Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung

Erscheint täglich morgens
mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen.
Vierteljährlicher Abonnementspreis
pränumerando 22 Mk. 50 Pf., mit Botenlohn 24 Mk
Auswärtige
abonnieren bei den Postämtern und erhalten die Zeitung für
24 Mk. pro Quartal bei freier Zustellung.
Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr
außer Montag und Sonnabend.
Für Aufbewahrung und Rücksendung unverlangt eingesandter
Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.
Die Expedition ist geöffnet:
An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends,
an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.
Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.

Anzeigen werden für den Raum einer Kolonel-Spaltzeile von Abonnenten mit 1,50 Mk.,
von Nicht-Abonnenten u. Auswärtigen mit 2,00 Mk. berechnet.
Reklamen für Hiesige 6,00 Mk., Auswärtige 8,00 Mk. die Zeile,
bei Erfüllung von Platzvorschriften 50% Aufschlag.
Eine Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze
kann nicht übernommen werden.
Etwaiger Rabatt kann im Konkursfalle, bei Einziehung des Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann verweigert werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.
Anzeigen für die folgende Nummer bestimmt
sind spätestens bis vorm. 10 Uhr einzuliefern.
Telephonische Anzeigen-Annahme ohne Gewähr für Richtigkeit.
Belag-Exemplare kosten 50 Pf.
Fernsprechnummern: 26 und 28.

[Nr.] 62 — Memel, Dienstag, den 14. März 1922 — 74. Jahrgang

Das interalliierte Finanzabkommen

* Paris, 11. März. Das interalliierte Finanzabkommen ist heute [nach]mittag unterzeichnet worden. Es liegen im Auszuge folgende [Bestim]mungen vor:

1. Die Besatzungskosten bis zum 1. Mai 1922 verteilen [sich] folgendermaßen: auf Belgien 102 Millionen belgische Francs, England 2 Millionen Pfund und auf Frankreich 460 Millionen [franzö]sische Francs.

2. Die Sachleistungen Deutschlands im Jahre 1922 [ver]teilen sich folgendermaßen: 65 Prozent für Frankreich und [.. Pro]zent für die übrigen Ententemächte.

3. Das Wiesbadener Abkommen wird für eine Dauer [von] drei Jahren abgeschlossen unter dem Vorbehalt, daß die Sach[leist]ungen im Jahre 1922 nicht 350 Millionen und im Jahre 1923/24 [nich]t je 750 Millionen übersteigen. Analoge Abkommen können mit [Deut]schland auch von anderen Ententemächten als Frankreich abge[schlo]ssen werden.

4. Die deutsche Kohle wird den Franzosen nur mit In[land]preis angerechnet. Die Italiener sollen unterstützt werden, von [Deut]schland die gleiche Vorzugsbehandlung für Kohlenlieferungen zu [erhal]ten.

5. Die erste Goldmilliarde wird folgendermaßen verteilt: [..]Millionen Goldmark für England als Rückerstattung eines Teiles [der] englischen Besatzungskosten vor dem 1. Mai 1921, 140 Millionen [Gold]mark für Frankreich, 172 Millionen italienische Lire (Papierlire) [für] Italien, der Rest für Belgien (Prioritätsforderung). Das Rest[gutha]ben der Engländer und Franzosen für ihre Besatzungskosten [bis z]um 1. Mai 1921 wird gedeckt nach der Befriedigung der belgischen [Prio]rität.

6. Bezügl. der Saarbergwerke wurde vereinbart, daß hierfür [..]Millionen Goldmark auf das Konto Frankreichs für das Jahr [...] angeschrieben werden sollen. Falls die Entschädigungskommission [die] Saarbergwerke jedoch höher bewerten sollte, wird Frankreich da[für] Schuldverschreibungen der Serie C, soweit sie auf seinen Anteil [ent]fallen zurückgeben.

Eine energische Denkschrift Amerikas

* Paris, 13. März. Die alliierten Finanzminister, die [Sonn]abend morgen von 10 Uhr bis mittag tagten, haben die Lage er[örter]t, wie sie sich auf Grund der Ueberreichung der Denkschrift [der] Vereinigten Staaten, die durch den halbamtlichen Ver[treter] Amerikas der Reparationskommission übermittelt worden ist, [ergibt]. In der Denkschrift wird ausgeführt, daß sich die Ausgaben [der] amerikanischen Besatzungsarmeen bis zum 1. Mai 1921 auf [ungef]ähr 241 Millionen Dollar belaufen. Die alliierten Re[gier]ungen haben, vielleicht mit Ausnahme der englischen, ihre Kosten [für] die Besatzungsarmeen bis zum 1. Mai 1921 voll und ganz er[halte]n, und die Ausgaben für die englische Besatzung werden durch [das] gegenwärtige Abkommen vollkommen gedeckt. Während die Re[gier]ung der Vereinigten Staaten dem Vorangegangenen Rechnung [trägt], hält sie darauf, daß ihr die Ausgaben für die Besatzungsarmee [mit] den Zinsen vom 1. Mai 1921 an vollkommen zurück[gez]ahlt werden, bevor irgend ein Teil der deutschen Forderungen [ander]weitig verteilt wird.

*

* Paris, 11. März. Da die alliierten Finanzminister der Ansicht [sind,] daß die Denkschrift der amerikanischen Regie[run]g eine neue Auslegung des Versailler Vertrages darstellt, der [von] der Regierung der Vereinigten Staaten nicht durchgeführt [word]en ist, haben sie beschlossen, diesbezüglich bei ihren Regierungen [vorst]ellig zu werden.

[1]3 Millionen Goldmark für Reparationskommission und Garantiekomitee

* Paris, 13. März. Die Reparationskommission ver[öffen]tlicht einen Bericht, wonach sie und das Garantiekomitee einen [Jah]reshaushalt von 13 Millionen Goldmark be[antra]gen. Diese 13 Millionen umfassen die Ausgaben, die nicht nur [für] die Durchführung der Friedensverträge mit Deutschland, son[dern] auch mit Oesterreich und Ungarn bestimmt sind. In diese 13 [Mill]ionen sind ferner einbegriffen die Ausgaben für die Repara[tion]skommission in Paris und für deren auswärtige Organismen. [Fern]er sollen von den 13 Millionen die Kosten für die Liquidierung [des] deutschen Kriegsmaterials bestritten werden.

Das neue polnische Kabinett

* Warschau, 13. März. (Tel.) Präsident Pilsudski unterzeichnete [die] Ernennung des neuen Kabinetts. Es setzt sich wie folgt [zusam]men: Ministerpräsident und Kultusminister Ponikowski, [Inn]eres: Kamiński, Auswärtiges: Skirmunt, Krieg: Sosnkowski, [Fina]nzen: Dr. Michalski, Justiz: Sobolowski, Industrie und Handel: [...]owski, Landwirtschaft: Dr. Reczynski, Eisenbahn: Zagorny [Kl]inowsky, Post und Telegraphen: Staslowicz, öffentliche Ar[beit]en: Narutowicz, soziale Fürsorge: Darowski, öffentliches Ge[sund]heitswesen Dr. Zhodzko, Minister für das frühere preußische [Gebi]et: Wybicki.

Die Blätter melden, die Verhandlungen über eine französi[sc]he Anleihe für Polen wurden einige Wochen vertagt.

Rücktritt des Vizekönigs von Indien

* London, 13. März. Laut „Pall Mall and Globe" wird der [Vize]könig von Indien, Lord Reading, zurücktreten, voraus[sicht]lich aber erst nach der Abreise des Prinzen von Wales aus In[dien]. Mehrere Morgenblätter melden, Lord Derby sei das Amt [des] Staatssekretärs für Indien angeboten worden. Die [amt]liche Ankündigung sei erst in den nächsten Tagen zu erwarten. [Die] Annahme des Amtes durch Lord Derby gilt aber als wahrschein[lich]. — Die schon gemeldete Verhaftung des Nationalisten [Ga]ndhi erfolgte in Ahmodread wegen Hochverrats. Die englische [Reg]ierung soll beabsichtigen, den Führer der Unabhängigkeits[bew]egung in Indien nach den Seychellen oder nach St. Helena zu [dep]ortieren.

Der Botschafterrat gegen litauische Mobilisierungsmaßnahmen

* Paris, 11. März. (DA.) Der Botschafterrat hat sich dahin ausgesprochen, daß er die versuchte Einverleibung Wilnas in Polen nicht zulassen könne, was Polen bereits mitgeteilt ist. Gleichzeitig richtete er an Litauen Vorstellungen wegen anacblicher Mobilisierungsmaßnahmen.

Die deutsche Beamtenbesoldungsfrage

Einigung erzielt

WTB. Berlin, 13. März. (Tel.) Die Verhandlungen mit den Bevollmächtigten der Gewerkschaftsorganisationen über die Beamtenbesoldung im Reichsfinanzministerium führten vorbehaltlich der Zustimmung des Reichsrates und des Reichstages in den frühen Morgenstunden des Sonntags zu einer Einigung und werden bezüglich der Arbeiter und Angestellten am Montag fortgesetzt.

Verschärfung des Streikverbots für deutsche Beamte

AS. Berlin, 13. März. (Priv.-Tel.) Die Erfahrungen des letzten Eisenbahnbeamtenstreiks haben die verantwortlichen Regierungsstellen und die Parteien davon überzeugt, daß es notwendig ist, die bestehenden Bestimmungen über das Streikverbot für Beamte noch durch ein besonderes Reichsgesetz zu ergänzen. Die Vorarbeiten hierfür sind bereits im Gange. Wie der „Demokratische Zeitungsdienst" meldet, wird der auf Lebenszeit angestellte Reichsbeamte, der im Zusammenwirken mit anderen Beamten oder sonstigen Arbeitnehmern die Erfüllung seiner Amtspflichten ganz oder teilweise verweigert, mit Dienstentlassung bedroht. Der entlassene Beamte kann Klage auf Feststellung innerhalb vier Wochen nach seiner Entlassung beim Landgericht seiner Heimat erheben. Das Reichsgesetz soll sich auch auf die Beamten der Landgemeinden und sonstigen öffentlichen Körperschaften beziehen.

250 deutsche Eisenbahnbeamte gekündigt

* Berlin, 11. März. Nach einer Mitteilung des Reichsverkehrsministeriums wurde von den kündbar angestellten Beamten im Gebiet der Reichsbahn etwa 250 Beamten das Dienstverhältnis wegen schwerer Verfehlungen beim Streik gekündigt. Außerdem schwebt das förmliche Disziplinarverfahren zurzeit gegen etwa 340 unkündbare Beamte. Bedauerlicherweise ist die Zahl der Beamten, die nach dem bisherigen Ergebnis der Untersuchung sich schwerer Verfehlungen gegen die Beamtenpflichten schuldig gemacht haben, so groß, wie es den obigen Angaben entspricht, andererseits sind die Zahlen geeignet, das Märchen von dem Rachefeldzug des Reichsverkehrsministers gegen die Reichsgewerkschaft endgültig zu zerstreuen.

Regierungs-Gegenaktion in Südafrika

* Pretoria, 13. März. (Tel.) Eine amtliche Bekanntmachung kündigt den Beginn der gegen die Revolutionäre der mittleren, westlichen und östlichen Gegenden vorgesehenen Operation an. Diese werde durch Flugzeuge unterstützt, die an den Kämpfen teilnehmen und auch die von Streikenden eingeschlossenen Posten mit Lebensmitteln versehen. Im Bezirk Brighton schlossen die Aufständischen zwei Polizeischwadronen ein, die tapferen Widerstand leisteten. Die Eingeschlossenen wurden schließlich durch einen Handgranatenangriff befreit, der den Aufständischen große Verluste zufügte. Zahlreiche Aufständische wurden gefangen genommen. Eine Abteilung von 500 Mann, die die Eisenbahnschienen bei Driesfontein aufriß, wurde ebenfalls beschossen. Auch in den Kampfhandlungen bei Brighton Ridge hatten die Aufständischen schwere Verluste, sie verloren 1500 Gefangene. Dieser Sieg der Streitkräfte wird für wichtig angesehen. Nach einer „Reuter"-Meldung traf Premierminister Smuts in Johannesburg ein und nahm die Leitung der Regierungsaktion gegen die Rebellen in die Hand. Ferner und Leute aller politischen Richtungen stellten sich sofort, um die rote Revolution im Randgebiet zu unterdrücken.

* London, 12. März. (Tel.) „Reuter" meldet aus Johannesburg vom 11. März: Im Laufe des größeren Teils des Tages fanden erhebliche Kämpfe statt. Flugzeuge bewarfen die Abteilungen der Streikenden zweimal mit Bomben. Die Aufständischen wurden durch Bomben getroffen und erlitten schwere Verluste. Aus Rache begannen sie in Benomi und Boksburg die Häuser in Brand zu stecken. Die Eisenbahnbrücke zu Germiston und Pretoria wurden in die Luft gesprengt.

* Die englische Arbeiteraussperrung. Einer Blättermeldung zufolge sind durch die am Sonnabend begonnene Aussperrung in der Maschinenindustrie 400 000 Arbeiter erwerbslos geworden.

Für eilige Leser

Amerika hat den alliierten Finanzministern eine Denkschrift überreicht, in der die vollkommene Zurückzahlung der Besatzungsunkosten verlangt wird.

Die Verhandlungen über die Erhöhung der deutschen Beamtengehälter haben zu einer Einigung geführt.

Das Streikverbot für deutsche Beamte soll durch ein besonderes Reichsgesetz ergänzt werden.

In Südafrika wurde eine Regierungsaktion gegen die Streikenden eingeleitet.

Aerztliche Ehezeugnisse in Deutschland

AS. Berlin, 12. März. (Privatmeldung.) Die Frage der Einführung von Gesundheitszeugnissen vor der Eheschließung hat in letzter Zeit wieder eine größere Rolle gespielt. Das preußische Wohlfahrtsministerium hat dem Landtag zu dieser Frage nun eine eingehende Denkschrift zugehen lassen, in der darauf verwiesen wird, daß unter den vielfachen verhängnisvollen Folgewirkungen des Krieges auch die Gefährdung der Gesundheit unseres Nachwuchses bezw. unserer Rasse eine nicht geringe Rolle spiele. Die Denkschrift kommt schließlich zu folgendem Schluß: „Die schweren durch den Weltkrieg entstandenen, noch jahrelang nachwirkenden Schädigungen unserer Volksgesundheit und die Gefährdung der Gesundheit unseres Nachwuchses erheischen mit zwingender Notwendigkeit staatliche Maßnahmen auch auf einem Gebiet, von dessen Beeinflussung der Staat sich bisher mit Rücksicht auf gewisse, früher vorhandene Unvollkommenheiten der ärztlichen Wissenschaft und unter weitgehender Berücksichtigung der persönlichen Freiheit des einzelnen Menschen glaubte fernhalten zu müssen. Trotz mancher Härten, die im Einzelfall bei Einführung gesetzlicher Maßnahmen zur Herbeiführung einer gewissen Kontrolle des Gesundheitszustandes aller Ehebewerber unvermeidlich sein werden, wird es doch nicht zu umgehen sein, im Interesse der Zukunft unseres Volkes dieser Frage ernstlich näher zu treten." Die Denkschrift betont dann ferner, daß es sich nur darum handeln könne, die ärztlichen Ehezeugnisse im Wege eines Reichsgesetzes für ganz Deutschland einzuführen. Es wäre deshalb Sache der zuständigen Reichsbehörden, diese Frage eingehend zu prüfen und gegebenenfalls einen entsprechenden Gesetzentwurf vorzulegen.

Die Kommunisten für Trockenlegung Deutschlands

Von der kommunistischen Reichstagsfraktion wird die deutsche Reichsregierung in einem Antrag an den Reichstag ersucht, alsbald einen Gesetzentwurf vorzulegen, der die Herstellung, den Verkauf, den Transport, die Einfuhr und die Ausfuhr von Branntwein zu anderen als zu technischen und medizinischen Zwecken verbietet.

Verhaftungen zum Erzbergermord in Steinamanger

* Budapest, 11. März. Bei der Polizei in Steinamanger waren zwei Männer eingeliefert worden, von denen auf den einen die Personenbeschreibung eines der Mörder Erzbergers paßt. Die Verhafteten leugneten. Es wurde festgestellt, daß die beiden verhafteten Personen in Oesterreich zuständige Arbeitsscheue sind. Sie werden unverzüglich an die österreichische Grenze abgeschoben und der österreichischen Gendarmerie übergeben werden.

Kapps Gesuch

Das Wolffsche Telegraphenbüro verbreitet jetzt den ihm „von zuständiger Seite" zugegangenen Wortlaut des von Kapp gestellten Antrages auf freies Geleit und Verschonung von der Untersuchungshaft. Es heißt darin: „Hiermit beantrage ich auf Grund der §§ 117 ff. und 337 der St. P. O. gegen Stellung einer Sicherheit von 100 000 Mark und gegen Uebernahme der Verpflichtung, mich jederzeit zur Verfügung der Gerichte zu halten, mir freies Geleit und Verschonung von der Untersuchungshaft unter Abstandnahme von jeder Durchsuchung meiner Person und meines Reisegepäcks bei Uebertritt über die deutsche Grenze und während meines Aufenthalts in Deutschland bis zum Abschluß des Hauptverfahrens sowie von der Beschlagnahme bei mir geführter Reiseeffekten, Bücher und Schriftstücke in dem genannten Zeitraum, jedoch unbeschadet der zollamtlichen Bestimmungen, zuzusichern."

Dieser Antrag Kapps ist, wie gemeldet, auf Antrag des Oberreichsanwalts durch Beschluß des Untersuchungsrichters abgelehnt worden. Der Beschluß hat folgenden Wortlaut: „Der Antrag wird abgelehnt, weil allein die bedingungslose Gestellung des Angeschuldigten als der Sachlage entsprechend erachtet werden kann und im übrigen die Gründe für den Erlaß des Haftbefehls fortdauern."

Lloyd George tritt zurück

* Paris, 11. März. Die Londoner „Saturday Review" schreibt, Lloyd George habe in einer noch nicht amtlichen Form bereits demissioniert. Lloyd George werde die Konferenz von Genua nicht abwarten. Er habe angesichts der Vorwürfe des Führers der intransigenten Konservativen begriffen, daß sein Prestige schwer mitgenommen sei. Er habe das Kabinett einberufen und ihm seinen Beschluß, zu demissionieren, mitgeteilt. Wenn der Ministerpräsident den König von der Demission benachrichtigt habe, so werde der König Chamberlain berufen. Wenn Sir Balfour die Bildung eines neuen Kabinetts ablehne, werde Chamberlain ein rein konservatives Kabinett bilden. Alle Liberalen mit Ausnahme von Churchill würden ihren Posten verlassen.

Bombenanschlag gegen das amerikanische Gesandtschaftsgebäude in Sofia

* Sofia, 13. März. (Tel.) Sonnabend um 8 Uhr abends warf ein Unbekannter gegen das Gebäude der amerikanischen Gesandtschaft eine Bombe. Die Explosion verursachte bedeutenden Sachschaden. Aus dem Umstand, daß das Attentat zu einer Zeit verübt wurde, zu der im Gesandtschaftsgebäude niemand sich aufhielt, das Haus nicht einmal beleuchtet war, wird gefolgert, daß der Täter nicht beabsichtigte, Menschenleben zu schädigen. Die öffentliche Meinung verurteilt den Anschlag scharf. Der Ministerrat sprach dem amerikanischen Gesandten in Sofia Wilson wegen des Vorfalles sein Bedauern aus.

Neues vom Tage

Schweres Eisenbahnunglück bei Bochum

* **Berlin**, 13. März. (Tel.) Wie der „Lok. Anz." aus Bochum meldet, fuhr der Personenzug, der kurz nach 8 Uhr früh von Bochum abgeht, unmittelbar hinter der Station Bochum-Präsident in eine Gruppe Arbeiter, die das Herannahen des Zuges infolge dichten Nebels nicht bemerkt hatten. Der Rottenführer und vier Arbeiter wurden getötet, mehrere Arbeiter verletzt.

Explosionsunglück in Spandau

* **Berlin**, 13. März. (Tel.)) In Spandau spielten gestern nachmittag vier Knaben mit einem Sprengkörper. Dieser explodierte plötzlich. Sämtliche vier Knaben wurden verletzt, zwei so schwer, daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußten. Ueber die Herkunft des Sprengkörpers ist noch nichts bekannt.

Das Vorleben des Berliner Frauenmörders Großmann

bildet augenblicklich den Gegenstand eifrigster Durchforschung durch die bekannten Berliner Gerichtsärzte. Die bisherigen Ergebnisse der seit fünf Monaten stattfindenden Beobachtung Großmanns würden allein ein neues Kapitel zu dem bekannten Krafft-Elbingschen Werk „Psychopathia sexualis" darstellen. Sein Vater war Gewohnheitstrinker und hatte im Delirium wiederholt schwere Exzesse verübt. Der Bruder Großmanns ist in der Irrenanstalt in der Wahnvorstellung verstorben, er sei ein mächtiger türkischer Pascha, dem alle Frauen, die er auch nach Belieben martern und töten könne, untertan seien. Großmann selbst zeigte von Jugend auf die Neigung, [illegible] und später Menschen zu quälen und zu martern.

Bei den Abbrucharbeiten einer Drahtseilbahn verunglückt

* **Magdeburg**, 11. März. Wie die „Magd. Ztg." aus Leopoldshall bei Staßfurt meldet, stürzte bei den Abbruchsarbeiten an der Drahtseilbahn auf dem Gelände des Anhaltischen Walzwerkes ein eiserner Pfeiler auf die ganze Konstruktion. Vier Arbeiter wurden unter den Trümmern begraben. Zwei davon sind tot.

Zugzusammenstoß

* **Altenburg**, 11. März. Auf der Strecke zwischen Kostitz und Bobitschen fuhr heute nachmittag eine Lokomotive auf einen von Meuselwitz kommenden Personenzug auf. Beide Lokomotiven und vier Wagen entgleisten. Eine Person wurde getötet, zehn schwer und fünf leicht verletzt.

Lokales

Memel, den 14. März 1922.

Die Arbeit der Landespolizei des Memelgebiets im Monat Februar 1922

Folgende Strafsachen sind durch die memelländische Landespolizei im Monat Februar zur Bearbeitung gekommen: 11 Einbruchsdiebstähle, von denen 37 ermittelt sind, 134 einfache Diebstähle, von denen 79 ermittelt werden konnten, 4 schwere Unglücksfälle, 2 einfache Unglücksfälle, 1 großer Brand, 1 mittlerer Brand, 7 kleine Brände, 3 Leichensachen, 1 Raubüberfall, 1 fingierter Straßenraub, 1 vermißte Person, 17 Betrügereien, 12 Unterschlagungen, 8 Hehlereien, 38 Körperverletzungen, 4 Bedrohungen, 2 öffentliche Beleidigungen, 14 Sachbeschädigungen, 9 Hausfriedensbrüche, 3 Brandanzeigen, 3 Brandstiftungen, 5 Urkundenfälschungen, 5 Jagdvergehen, 1 Freiheitsberaubung, 1 Arrestbruch, 1 Erpressung, 4 Transportgefährdungen, 3 Münzvergehen, 1 gew. Glücksspiel, 38 unerlaubter Waffenbesitz, 28 Verstöße gegen die Seuchenvorschriften, 101 Verstöße gegen die Paßvorschriften, 17 Gewerbevergehen, 123 unerlaubter Grenzübertritt, 59 Anzeigen wegen Schmuggels und 279 Anzeigen wegen verschiedener Uebertretungen. 88 Personen wurden festgenommen, davon sind 37 den Gerichten zugeführt, 23 Obdachlosen wurde Unterkunft gewährt, 492 Durchsuchungen und 3438 Vernehmungen vorgenommen.

Beschlagnahmt wurden im Laufe des Berichtsmonats: 27 Waffen mit Munition, 4 Rinder, 1 Ferkel, 401 Pfund Rindfleisch, 101 Pfund Kalbfleisch, 81 Pfund Schweinefleisch, 2 Ztr. Roggen, 2 Ztr. Hafer, 36 Pfund Roggenmehl, 282 Pfund Butter, 22 Pfund Rinderfett, 2 Pfund Wurst, 317 Pfund Käse, 354 Pfund Zucker und 141 Eier.

Der Schmuggel und damit eine Verteuerung der Lebensmittel hatte besonders in diesem Monat zugenommen, weil die Memel zugefroren war und die Schmuggler hierdurch leichteres Spiel hatten. Die Bekämpfung dieses Deliktes erforderte demnach eine erhöhte Grenzpatrouillentätigkeit der Beamten. Hier aber recht wirksam durchgreifen zu können, scheitert an der zu schwachen Besetzung der Grenze.

Den weitesten Raum der Tätigkeit der Landespolizei, insbesondere der Kriminalpolizei, nimmt natürlich die Bekämpfung der Eigentumsvergehen und Verbrechen ein. Leider wird der Ermittelung dieser Strafsachen von dem Publikum nicht immer das nötige Verständnis entgegengebracht. Hilfe wird fast nie geleistet. Häufig haben Zeugen Wahrnehmungen gemacht, die zur Aufklärung dienen könnten, sie wollen aber mit der Polizei nichts zu tun haben und „gerne Scherereien" vermeiden. Die Rache des Einbrechers zu fürchten, muß fortfallen, denn Angaben von Zeugen werden auf Wunsch geheim gehalten.

Viele Personen fordern durch ihre Leichtsinnigkeit geradezu zum Diebstahl heraus. Da wird im Lokal die wohlgefüllte Brieftasche ganz öffentlich gezeigt, der Aufkäufer von alten Sachen wird in die Wohnung genommen, wo er die beste Gelegenheit hat, sich zu orientieren, Wäsche wird ohne Bewachung auf den unverschlossenen Boden oder Hof gehängt, Fahrräder, Handwagen und Fuhrwerke bleiben unbeaufsichtigt auf der Straße stehen, Wagen mit den Einkäufen der ländlichen Marktbesucher bleiben in der Einfahrt ohne Aufsicht, in den Hotels finden Fremde Unterkunft, die weder Gepäck haben, noch sich ausweisen können, und ähnliche Beispiele mehr.

Fast jeder Diebstahl wird vorher „ausbaldowert", das heißt ausgekundschaftet. Da kommt ein Handwerker, Agent, Gelegenheitsarbeiter, Stellungsuchender oder Bettler unter irgend einem Vorwand und benimmt sich so unauffällig, daß man keinen Argwohn gegen ihn hegt. Nur selten erinnert sich der Bestohlene an solche Personen. Etwas weniger Vertrauensseligkeit von Seiten des Publikums, insbesondere Fremden gegenüber, würde manchen vor Schaden bewahren. Dann kommt noch ein weiteres Uebel hinzu, das die Ermittelungen ungemein erschwert. Ist irgendwo ein Einbruch gewesen und ein Beamter wird an den Tatort gerufen, so sind bei seinem Eintreffen hinterlassene Spuren fast immer schon zerstört. Es wird vom Publikum zu wenig beachtet, daß gerade hinterlassene Spuren, mögen sie noch so klein und unwichtig erscheinen, den Ermittelungsbeamten am besten auf die Spur des Täters führen können. Da sind Fußspuren, Spuren von Einbruchswerkzeugen, vom Täter zurückgelassene Gegenstände, z. B. Zigarren, Zigarettenstummel, Taschentuch, Packmaterial usw., Fingerabdrücke an Gegenständen, die der Täter angefaßt hat, die aber dem Laien nicht sichtbar sind. Alle können Fingerzeige für die Ermittelung des Täters geben. Daher lasse man den Tatort so, wie man ihn vorfindet, räume auch nichts davon auf, bis der Beamte eintrifft.

Wenn das Publikum so selbst indirekt an der Ermittelung tätig sein wird, so ist der Bekämpfung der mehr und mehr zunehmenden Kriminalität viel geholfen.

---

* [Seinen 90. Geburtstag] begeht heute Musikdirektor Hermann Ernst. Am 14. März 1832 als Sohn eines Memeler Arztes geboren, hat der noch über eine verhältnismäßig befriedigende körperliche Rüstigkeit und eine staunenswerte geistige Regsamkeit verfügende alte Herr nach dem Abschluß seiner Musikstudien seit dem Jahre 1864 in seiner Vaterstadt gewirkt und sowohl als Musikpädagoge wie als Leiter von Chor- und Orchestervereinigungen eine hervorragende künstlerische Tätigkeit entfaltet. Nicht weniger als 50 Jahre (1864—1913) leitete Musikdirektor Ernst den von seinem Vater begründeten und von 1823—1846 auch musikalisch geführten Ernstschen Gesangverein, 20 Jahre (1873—1892) den Musikverein; 25 Jahre (1878—1902) war er Gesanglehrer am Memeler Gymnasium; von 1879—1891 dirigierte er den Sängerbund des Handwerkervereins, späteren Gewerbevereins, von 1878—1891 die Liedertafel, von 1894 mit einigen Unterbrechungen bis 1920, also noch als Siebenundachtzigjähriger, den Verein der Liederfreunde, bei dem er die Würde eines Ehrendirigenten bekleidet. Von 1892—1916 war Ernst auch Organist an der Reformierten Kirche. Mußte er auch, den Gesetzen des fortschreitenden Alters Rechnung tragend, alle diese beruflichen Aemter nach und nach aufgeben, seine private Lehrtätigkeit setzte er mit unbeirrbarem Eifer bis auf den heutigen Tag fort und wie er sich ihr trotz seines hohen Alters mit besonderer Hingabe widmet, so halten seine Schüler in schwärmerischer Verehrung zu ihrem greisen Lehrer. Von jeher ein Frühaufsteher und in seinen jüngeren Jahren ein eifriger Wanderer, ward der trotz vieler und nachhaltiger Schaffenserfolge stets eine vornehme Zurückhaltung bewahrende Tonkünstler zum Lebenskünstler, dem auch wir als einem der [illegible] überhaupt ältesten Bezieher unserer Zeitung herzliche Glückwünsche hierdurch aussprechen.

* [Unerwartet starkes Eistreiben im Haff.] Sonntag morgen um 6 Uhr mußte der Dampfer „Clara" sturmeshalber retournieren und ging auf dem Seetief querab vom Lotsenturm vor Anker. Gegen 8 Uhr setzte plötzlich ein starkes Eistreiben ein. Das Schiff geriet ins Treiben. Infolge des starken Drucks der Eisschollen auf die Kette konnte es, obwohl es Schutz im Winterhafen suchen wollte, seinen Anker nicht hochkriegen. Es trieb immer weiter nach See zu und faßte dabei das Telegraphenkabel, das von der Präparandenanstalt zur Nehrung hinüberliegt. Anscheinend hatte sich der Anker am Kabel festgehakt, so daß alle Anstrengungen, ihn aufzuwinden, fruchtlos blieben. Der Anker mußte mit Kette geschlippt werden. Auf seine Notrufe kam ihm Lotsendampfer „von Schlickmann" zu Hilfe, nahm ihn ins Schlepp und brachte ihn nach dem Winterhafen. Auch der französische Aviso „Oise", der am Sonnabend den hiesigen Hafen angelaufen hat, geriet in das Eistreiben, konnte sich jedoch mit eigener Kraft nach dem Winterhafen durcharbeiten. Im Stromgebiet der Memel ist seit Sonntag ein stetes Fallen der Wasserstände zu verzeichnen. In der unteren Gilge bezw. Seckenburger Kanal wird seit Sonnabend, da die Eisbrecher sehr langsam vorwärtskamen, auch ein Pionierkommando beschäftigt, das einerseits die Eisbrecharbeiten durch Sprengungen unterstützt, andererseits der in der Nähe der überfluteten zum Teil durchbrochenen Dämme wohnhaften Bevölkerung beim Bergen des Viehs behilflich ist. Die Mündungsarme des Memelstromes sind noch mit Eis versetzt. Oestlich der Linie Windenburg-Karkeln ist das Haff mit einer festen Eisdecke bedeckt, während westlich dieser Linie Scholleneis bemerkbar ist.

* [Das Telegraphenkabel im Seetief beschädigt.] Sonntag vormittag gegen 10 Uhr wurde ein Dampfer, der im Seetief verankert lag, durch den Sturm von seiner Ankerstelle losgerissen und nach See zu getrieben. Dabei beschädigte der schleppende Anker das im Seetief ausgelegte Fernsprechkabel derart, daß beide Fernsprechleitungen nach Königsberg und auch die gesamten Anschlußleitungen nach der Nehrung gestört sind. Die Telegraphenverwaltung ist jetzt dabei, eine provisorische Fernsprechleitung nach Königsberg zu schaffen. Der Verkehr wird jedoch naturgemäß auf dieser einen Leitung nicht ohne Verzögerung abgewickelt werden können. Was am Kabel beschädigt ist, muß erst die nähere Untersuchung feststellen; davon wird auch die Dauer der Unterbrechung abhängen. Es ist möglich, daß das Kabel in der Fahrrinne selbst beschädigt worden ist, es ist aber auch möglich, daß nur eine Verbindungsstelle auf dem Lande gezerrt worden ist. Gegenwärtig wird die Landstrecke aufgegraben. Man hofft, die Störung bald beseitigen zu können.

* [Einreichung der Einkommensteuererklärungen.] Die Handelskammer teilt mit: Die Frist zur Uebergabe der Einkommensteuererklärungen für 1922 läuft am 15. März ab. Der Geschäftswelt, die bis zu diesem Zeitpunkt ihre Einkommensteuererklärungen nicht hat anfertigen können, wird dringend nahegelegt, bis zum 15. März einen Antrag an das Staatssteueramt zur Fristverlängerung auf 14 Tage bis 4 Wochen einzureichen. Falls das nicht geschieht, wird zu der festgesetzten Steuer wegen nicht rechtzeitiger Abgabe der Steuererklärung ein Zuschlag von 5 Prozent erhoben. — Die zahlreichen der Kammer zugegangenen Klagen haben die Kammer veranlaßt, zu beantragen, die Frist zur Abgabe der Steuererklärungen allgemein auf 14 Tage bis 4 Wochen zu verlängern. Der Entscheid steht jedoch noch aus. Bei dieser Sachlage muß die Kaufmannschaft dringend ersucht werden, jeweils einzeln den obenerwähnten Antrag auf Fristverlängerung beim Staatssteueramt bis zum 15. März einzureichen.

* [Umbau Viktoriahotel.] In dem Schaufenster unserer Expedition steht seit einigen Tagen eine Abbildung des beabsichtigten Hotelumbaues resp. Vergrößerung des Viktoriahotels. Die Direktion des Viktoriahotels ersucht uns, um die vielen Anfragen, die aus dem Publikum an sie herantreten, zu beantworten, folgende Details über die Vergrößerung des Viktoriahotels bekannt zu geben. Mit dem Umbau soll bereits am 1. April begonnen werden. Das Hotel wird um ca. 70 bis 75 Fremdenzimmer vergrößert, so daß es insgesamt auf ca. 100 bis 110 Fremdenzimmer kommt. Die Front nach der Polangenstraße wird einheitlich durchgeführt. Zu diesem Zweck wird der Vorbau vor dem Saal bis nach der Straße schon in den nächsten Wochen abgebrochen werden. Nach der Roßgartenstraße wird ein vollständig neuer Flügel aufgebaut. Zu diesem Zweck ist von dem Nachbargrundstück, das dem „Dampfboot" gehört, ein Terrainstreifen zugekauft worden. Die Küche und die Wirtschaftsräume, die in dem ganz ungenügenden alten Flügel, der in der Mitte des Hofes steht, untergebracht sind, werden im Souterrain des Neubaues untergebracht und nach modernen Grundsätzen ausgebaut. Die Diele wird aus dem jetzigen Saal nach dem Saalanbau verlegt. Der Saal erhält einen Anbau, in dem eine ganz modern ausgebaute Bar eingerichtet wird. Durch den Abbruch des alten Küchengebäudes wird der Hof um das Doppelte vergrößert und zu einem Restaurantgarten hergerichtet. Der ganze Bau erhält in allen Zimmern fließendes kaltes und warmes Wasser und Zentralheizung. Der Eingang zu dem Restaurant wird ungefähr an der Stelle, an der jetzt der Eingang zum Saal bereits vorhanden ist, ganz separat vom Hoteleingang gehalten, eingebaut, so daß Hotel- und Restaurantbetrieb vollständig gesondert werden. Der Zugang zu dem neu ausgebauten Hotel wird vollständig geändert. Ein recht geräumiges Vestibül nebst Halle und vergrößertes Treppenhaus werden dem ganzen Hotel ein modernes, vornehmes Gepräge geben. Mit Rücksicht darauf, daß das Union-Hotel seinem früheren Zweck entzogen ist und von den Fremdenzimmern des Hotels „Berliner Hof" eine ganze Anzahl für andere Zwecke benutzt werden, ist das dringendste Bedürfnis für den Ausbau des Viktoriahotels vorhanden und die Direktion gibt sich alle Mühe, diesem Bedürfnis in modernster Ausführung zu genügen. Der Bau soll nach Kräften gefördert werden und man hofft, ihn bis zum Winter dieses Jahres ziemlich fertigzustellen.

* [Neues zur Affäre Spierling.] Ueber die bereits berichtete Festnahme des Privatdetektivs Hermann Spierling wegen mehrfacher Betrügereien erfahren wir noch folgende Einzelheiten: Spierling wurde am 4. März von der Polizei in Dt. Crottingen der Kriminalpolizei in Memel übergeben, die ihn dann am 7. März dem Gericht zuführte, das Haftbefehl gegen ihn erlassen hatte. Wie von der Kriminalpolizei festgestellt worden ist, hat Spierling um die Personen, die von ihm angeborgt werden sollten, zu täuschen, teils auf seiner Schreibmaschine, teils auf einer fremden Schreibmaschine fingierte Schreiben angefertigt und dann von einem seiner Angestellten mit Cohn oder mit einem ähnlichen Namen unterschreiben lassen. Die Schreiben waren an verschiedene seiner Privatdetektive gerichtet und enthielten die Mitteilung, daß der unterzeichnete Cohn ein Hausgrundstück in Königsberg mit drei Geschäften für 160 bezw. 175 000 M. verkaufen [illegible]. Natürlich besaß der betreffende Angestellte des Spierling weder ein Hausgrundstück, noch überhaupt Vermögen. Unter Vorzeigung dieser fingierten Schreiben gelang es Spierling gemeinsam mit seinen Angestellten Beträge von zusammen 55 000 Mark zu erschwindeln. In einem Falle wurden sogar Telephongespräche mit seinem Bruder in Harburg a. d. Elbe und mit der Ostbank in Tilsit mit Ueberweisung von 50 000 M. inszeniert, um einen anzuborgenden Oberkellner vollständig einzuwickeln, bis dieser sich dann auch schließlich zur Hergabe des Geldes verstand. Auf welch leichtsinnige Weise ein Teil des erschwindelten Geldes verbracht wurde, geht daraus hervor, daß Autofahrten mit „Damen" unternommen wurden, daß ein Angestellter Spierlings, ein 21jähriger junger Mann, die Reise nach Kowno in der 2. Klasse zurücklegte, weil ihm die Benutzung dieser Wagenklasse als Detektiv angeblich zustände. Ein [illegible] Spierling befreundeter Gutsbesitzer hatte sich bereit erklärt, sich an der in Kowno zu errichtenden Detektivgesellschaft zu beteiligen und ein Drittel der entstehenden Kosten zu tragen. Spierling hat nun, um den Betreffenden hinters Licht zu führen und entsprechend höhere Beträge zu erhalten, drei Hotelrechnungen in Kowno auf die Weise gefälscht, daß er die Beträge durch Veränderung der Zahl in höhere umwandelte. — Wie noch in Erinnerung sein dürfte, befand sich Spierling im Herbst 1921 wegen des dringenden Verdachts, Fälschung von Ausfuhrgenehmigungsscheinen für Pferde, Rinder und Schweinen vorgenommen zu haben, in Untersuchungshaft, nachdem er bereits vorher schon einmal unter dem dringenden Verdacht, an einem Gelddiebstahl beteiligt zu sein, ins Gefängnis gebracht worden war. Wie die Kriminalpolizei jetzt festgestellt hat, scheint Spierling an der Fälschung von Ausfuhrgenehmigungen keineswegs so unschuldig zu sein, als er damals hingestellt hat. Es wurden nämlich bei der stattgefundenen Haussuchung zwei Briefe eines Mitbeschuldigten, der später wegen bestraft wurde, gefunden, aus denen hervorgeht, daß der Abiturient der Russe Tokareff, ein damaliger Angestellter des Spierling, die Schuld auf sich genommen hat und zwar gegen Vereinbarung einer bestimmten Summe. Weiter wurde auch festgestellt, daß Spierling wegen seiner damaligen Inhaftierung mit seinen beiden Komplizen durch Vermittelung eines Mitgefangenen, der als Gefängnisfriseur Verwendung fand, Kassiberverkehr unterhielt hat, wodurch der Verdacht, daß Spierling seine Hand bei der Fälschung im Spiele gehabt hat, noch erheblich verstärkt wird. — Wie wir im Zusammenhang hiermit erfahren, ist der Angestellte Spierling Cadaschewitz am 11. März gegen eine Kaution von 5000 M. auf freien Fuß gesetzt worden.

* [Ein Opfer der Schundliteratur.] Am Donnerstag, den 9. März, abends gegen 1/28 Uhr, sahen Straßenpassanten in der Luisenstraße aus, wie sich am gegenüberliegenden Ufer der Dange in der Nähe der Flachswage, eine Person ins Wasser stürzte. Bald darauf wurden auch schwache Hilferufe gehört. Die daraufhin herbeieilenden Passanten konnten jedoch nichts weiter sehen, als einen von der Oberfläche schwimmenden schwarzen Gegenstand, vermutlich den Hut oder die Mütze der Person, die anscheinend sofort untergegangen ist. Auch dieser dunkle Gegenstand verschwand nach kurzer Zeit. Die sofort aufgenommene Suche nach der Leiche ist bisher erfolglos geblieben. Der Lebensmüde ist wahrscheinlich der seit dieser Zeit vermißte 16jährige Kaufmannslehrling Fritz Karakauski, der in der Alexanderstraße wohnte. Durch Lesen von Romanen der Schundliteratur wurde er zum Abenteuern verleitet. Er hat mehrmals geäußert, nach Amerika reisen zu wollen. In letzter Zeit ließ sich Karakauski sehr gehen, was durch er öfters seinem Chef Veranlassung zum Tadel gab. An dem betreffenden Tage wurden ihm von seinem Chef wieder Vorwürfe gemacht, weil er angetrunken im Keller geschlafen und auch die Fortbildungsschule versäumt hatte. Es wird nun vermutet, daß Karakauski infolge gekränkten Ehrgefühls Selbstmord durch Ertrinken in der Dange verübt hat. Personen, die den Vorgang an der Dange am Donnerstag beobachtet haben, sowie solche, die nähere Angaben hierzu machen können, werden gebeten, sich bei der Kriminalpolizei im Lehrerseminar, Zimmer Nr. 7, zu melden.

* [Eine Handtasche und eine Autopelzdecke gestohlen.] Am Sonntag abend wurde aus dem Lokal „Kurfürst" in der Bäckerstraße aus einem verschlossenen Büfett durch Einschlagen der Glastüre eine braune Lederhandtasche gestohlen. Die Tasche enthielt ca. 11 000 Mk., bestehend aus einem Tausendmarkschein, Hundert- und Fünfzig-Markscheinen, eine Herrenarmbanduhr, einen Trauring ohne Gravierung, einen silbernen Ring mit blauer Emailleplatte und einem Similibrillanten, eine Nagelschere und einen Reisepaß, der auf den Namen Luise Becker lautet. Der Täter ist wahrscheinlich mit einem dunkelbraunen Mantel bekleidet. — Gestern morgen zwischen 4 und 5 Uhr ist aus einem Auto, das vor dem Spielkasino stand, eine Pelzdecke im Wert von 8000 Mark gestohlen. Die Pelzdecke ist aus schwarzen Schaffellen und mit grünem Tuch bezogen. An beiden Seiten befindet sich je ein Muff, der denselben Fellen gefüttert und ebenfalls mit grünem Tuch bezogen ist. Vor Ankauf wird gewarnt. Für die Wiedererlangung der gestohlenen Decke hat der Geschädigte eine Belohnung von 5000 Mark ausgesetzt. Sachdienliche Angaben, die auf Wunsch auch vertraulich behandelt werden, nimmt die Kriminalpolizei im Lehrerseminar, Zimmer Nr. 7, entgegen.

* [Eine geisteskranke Person] hat sich am Sonntag gegen 10 Uhr nachmittags, beim Besitzer Kallwies in Bajoren Mitzko eingefunden. Sie gibt an, Emma Stankus zu heißen und ist etwa 17 bis 20 Jahre alt. Ihre Angaben machen den Eindruck, daß sie geisteskrank ist. Ueber ihre Herkunft sowie über ihre Angehörigen vermag sie keine Angaben zu machen, auch ist sie nicht im Besitz irgendwelcher Papiere, durch die man etwas über ihre Herkunft erfahren könnte. Vermutlich kommt sie jedoch aus dem Kreis Memel. Sie ist bekleidet mit grauem Mantel, geht ohne Strümpfe in zerrissenen Schuhen und hat keine Kopfbedeckung. Angaben hierzu werden an jeder Polizeistation sowie bei der Kriminalpolizei Memel, im Lehrerseminar, Zimmer Nr. 7, entgegengenommen.

* [Jugendliche Ausreißer.] Die beiden Brüder, 12jährige Oskar Bließe und der 11jährige Alfred Bließe haben sich am Freitag voriger Woche gegen 1/28 Uhr morgens aus der elterlichen Wohnung in der Karlstraße 2 entfernt und sind bis dorthin nicht zurückgekehrt. Beide Brüder zeigten großen Hang zum Umhertreiben und hatten in letzter Zeit verschiedentlich die Schule geschwänzt. Vermutlich aus Angst vor Strafe haben sie nun die elterliche Wohnung verlassen und treiben sich vagabundierend umher. Oskar Bließe ist 1,20 m groß und dunkelblond; er war bekleidet mit Rock, braunen Weste, hellgrauer Arbeitshose, schwarzen Strümpfen, Holzpantoffeln und dunkelblauer Mütze. Sein Bruder Alfred ist 1,00 m groß, hellblond; er war bekleidet mit dunkelblauer Jacke, brauner Weste, dunkelgrauer Hose, dunkelgrauem Mantel, dunkelblauer Mütze, gleichen schwarzen Strümpfen wie sein Bruder und Gummischuhen. Personen, die über den Aufenthalt der Vermißten oder sonstwie Angaben machen können, wollen sich umgehend bei der Kriminalpolizei im Lehrerseminar, Zimmer Nr. 7, melden.

* [Eigentümer gesucht.] Gelegentlich einer Durchsuchung [b]ei einem Besitzer in Kalwen wurde ein Pferdewoylach und [e]ine Dezimalwage beschlagnahmt, welche vermutlich aus einem [D]iebstahl herrühren. Der Eigentümer bezw. Personen, die hierzu [n]ähere Angaben machen können, wollen dies bei der Kriminalpolizei [i]m Lehrerseminar, Zimmer Nr. 7, tun.

Standesamt der Stadt Memel

vom 13. März 1922.

Aufgeboten: Kaufmann Wilhelm Sunnus von Laugallen, [K]reis Memel, mit Marie Martha Paupers, ohne Beruf, von hier; Werkzeugschlosser Wilhelm Karl Walther Jähnichen von Bajohren mit Meierin Marie Auguste Reck von hier; Kaufmann Albert Wilhelm Kiekel von hier mit Minna Lisette Lotte Rohrmoser von Bommelsvitte.

Geboren: Eine Tochter: dem Seefahrer George Blitze; dem Landgerichtsrat Doktor Carl Erich Treichler; dem Hafenarbeiter Charles Eugen Felix Kott von hier; dem Arbeiter Michael Atas von Schmelz; dem Arbeiter Friedrich Wilhelm Walter von Bommelsvitte; dem Kaufmann Meische Krawitz von Sidicken, Litauen.

Gestorben: Arbeiter Wilhelm Arthur Lange, 44 Jahre alt; Stütze Hedwig Lawischus, 24 Jahre alt; Bahnarbeiterwitwe Emilie Kunz, geb. Kühn, 82 Jahre alt, sämtliche von hier; Arbeiterwitwe Marie Aschmies, geb. Melzner, 69 Jahre alt, von Schmelz.

Memeler Schiffsnachrichten

Eingekommen

Nr.	März	Schiff	Kapitän	Von	Mit	Adressiert an
70	12	Clara SD.	Gronewald	See zur.		für Nothafen
71	13	Benton engl. SD.	Irrington	Lowestoft	Heringe	A. H. Schwederskys Nachf.
72		Herbert Siemers SD.	Külsen	Windau	leer	R. Meyhoefer

Pegelstand: 0.90 — Wind: NW. 7. — Strom: aus. — Zulässiger Tiefgang: 6,1 m.

Wetterwarte

Wettervoraussage für Dienstag, den 14. März:
Meist trocken und vielfach heiter bei geringer Wärmeänderung und mäßigen nordwestlichen Winden, Nachtfröste.

Temperaturen in Memel am 13. März.
Morgens 6 Uhr: + 1,6, 9 Uhr: + 1,8 mittags 12 Uhr: + 2,4, nachm. 3 Uhr: + 2,5, ½5 Uhr: + 2,0 Grad Celsius.

Witterungsübersicht von Montag, den 13. März, 8 Uhr morgens.
Bei teilweise starken bis stürmischen westlichen Winden herrschte ...rn in unserm Bezirk tagsüber ziemlich mildes und trübes ...en, zeitweise mit Niederschlägen. In der Nacht trat überall ...er Frost ein. In Deutschland war es heute früh an der Ostsee ... bei teilweise starken, sonst schwachen bis mäßigen nordwestlichen ...den und Temperaturen in der Nähe des Nullpunktes ziemlich ...ter, wolkig und trocken. Das Tiefdruckgebiet über Finnland ist ...ter abgezogen, während das nordwestliche Hochdruckgebiet seinen ...rn nach der Nordsee verlagert hat. Niederschläge fielen in Ost...tschland, Polen, vereinzelt in Skandinavien und Westdeutschland.

Beobachtungsorte	Wetter	Grad Cels.	Niederschlag mm	Beobachtungsorte	Wetter	Grad Cels.	Niederschlag mm
...nigsbg.	klar	1	3	Hamburg	klar	1	0
...sterburg	heiter	1	1	Berlin	"	0	0
...sit	klar	1	4	Breslau	heiter	1	0,2
...arggrab.	"	—1	1	München	wolkig	2	0
...telsburg	"	0	0,2	Haparanda	klar	—5	0
...sterode	heiter	0	1	Wien	heiter	7	0

Wetter-Bericht für die Ostseehäfen von Montag, den 13. März, 8 Uhr morgens.
Uebersicht der Witterung: Luftdruck: Hochdruckgebiet 776 Nordsee, Tiefdruckgebiete 744 Finnland, 760 westlich Frankreich. — Wind: Nordsee, westliche Ostsee schwache, östliche Ostsee starke Nordwestwinde. — Wetter: Ziemlich heiter, morgen vielfach heiter, mäßige Nordwestwinde.

Stationen	Barometer mm	Wind Richtung	Wind Stärke	Wetter	Temperatur Celsius	Bemerkungen
Skudesnaes	774,3	NO.	1	wolkig	+ 2	
Bülk						
Swinemünde	771,5	NW.	2	heiter	+ 1	
Rügenwaldermünde						
Memel	761,2	NNW.	6	heiter	+ 2	
Skagen	769,6	NW.	1	halb bed.	+ 1	
Kopenhagen	771,0	NW.	2	Dunst	+—0	
Wisby	764,1	NW.	5	heiter	+ 1	
Stockholm	762,5	WNW.	5	klar	+ 1	

Memeler Handels- und Schiffahrtszeitung

Berliner Börse

* Berlin, 13. März. (Tel.)
An der heutigen Börse setzte sich die Kauflust in Industriepapieren, die schon Ende voriger Woche eine ansehnliche Aufwärtsbewegung herbeigeführt hatte, in etwas erweitertem Umfang fort. Die Kurserhöhung machte am Montanmarkt meist 30 bis 50 Prozent aus, Ilse-Bergbau, Rhein. Stahl und Westeregeln gewannen sogar 75 Prozent. Andere Wertgattungen stellten sich etwa 20 bis 30 Prozent höher, vereinzelt waren auch leichte Abschwächungen infolge Realisierungen bemerkbar. Der Kaufandrang war weniger lebhaft, als man wegen der drohenden Geldentwertung eigentlich erwartet hatte. Als Hemmnisse betrachtete man die Sorgen um die Rohstoffbeschaffung der die Industrie und die noch nicht überwundene Geldversteifung in dem allerdings skeptisch beurteilten Plan einer internationalen Reparationsanleihe. Auch die Höhe der Spesen machte das Privatpublikum vorsichtiger. Die Börse verlief unter kleinen Schwankungen ziemlich träge. Die Kursbesserungen konnten sich im allgemeinen behaupten. Die Devisen stellten sich höher. Die Umsätze blieben bei beiderseitiger Zurückhaltung beschränkt.

Kursberichte

	13. März	10. März		13. März	10. März
Dtsch. Reichssch. I.	—	—	Deutsche Bank	581,—	569½
" II.	100,—	99,90	Diskonto-Komm.	501,—	489,—
" IV.-V.	86,40	86,25	Dresdner Bank	372,—	368,—
" VI.-IX.	72,—	72,10	Nationalbk. f. Dt.	350,—	340½
" fällig 1924	96,40	96,25	Ostbank f. H. u. G.	243,—	245½
Reichsanl.	77,50	77,50	Reichsbank	244,—	231,—
"	91,50	91,—	Allg. Elektriz.-Ge.	888,—	840,—
"	82,75	82,40	Berliner Holzkontor	1298,-	1230,-
	120,—	120,—	Aschaffenburg	1051,-	980,—
Preuß. Konsols	78,50	77,—	Daimler Motoren	587,—	560,—
"	65,90	64,50	Dtsch.-Luxemb. Bgw.	1169,-	1100,-
	64,90	63,75	Gelsenkirch. Bg.	1190,-	1110,-
Ostpr. Prov. Oblig.	94,—	94,—	Ges. f. elektr. Unt.	635,—	602,—
	61,50	61,90	Hirsch, Kupfer	800,—	772,—
Ostpr. Pfandbriefe	87,25	87,50	Kgsbgr. Lagerhaus	480,—	470,—
	77,—	77,50	Oberschl. Eb. Bd.	1190,-	1130,-
Hamb.-Am. Pak.	538,—	525,—	Rhein. Stahlwerke	1485,-	1380,-
Nordd. Lloyd	414½	400,—	Rütgers Werke	1125,-	1050,-
Berl. Handels-G.	558,—	548,—	Union, Fab. ch. Prod.	1535,-	1530,-
Komm. u. Privat-B.	342,—	339,—	Zellstoff Waldhof	1030,-	1015,-
Darmstädter Bk.	338,—	330,—	Türk. 400 Fr Loose	1125,-	1110,-

Telegraphische Auszahlungen:

Berlin	13. März Geld	13. März Brief	11. März Geld	11. März Brief
Amsterdam, Rotterdam 100 Fl.	9865,10	9884,90	9640,35	9659,65
Brüssel, Antwerpen 100 Fr.	2180,30	2184,70	2147,85	2152,50
Christiania 100 Kr.	4595,40	4604,60	4560,40	4569,[illegible]
Kopenhagen 100 Kr.	5489,50	5500,50	5349,60	[illegible]60,40
Stockholm 100 Kr.	6818,15	6831,85	6678,30	[illegible]86,70
Helsingfors 100 fin. M.	536,45	537,55	524,45	525,55
Italien 100 Lira	1300,65	1306,35	1298,70	[illegible]
London 1 Pfd. Sterl.	1143,85	1146,15	1113,85	[illegible]
Newyork 1 Doll.	263,23	263,77	255,99	256,51
Paris 100 Fr.	2312,65	2317,35	2297,70	2302,30
Schweiz 100 Fr.	5104,85	5115,15	4980,—	4990,—
Spanien 100 Pes.	4105,85	4115,15	4005,95	4014,05
Wien, altes 100 Kr.	—	—	—	—
Wien, in Dt.-Oesterreich abgest. 100 Kr.	3,48	3,52	3,38	3,42
Prag 100 Kr.	450,50	451,50	436,55	[illegible]
Budapest 100 Kr.	32,46	32,54	32,19	[illegible]
Sofia	171,80	172,20	167,80	[illegible]
Buenos-Aires	94,90	95,10	93,65	[illegible]
Polennoten 100 Mk.	6¼	—	5,97½—1,05	—
Kriesnoten	—	—	—	—
Ausz. Warschau	6,20—6,25	—	6—6,07½	—

Markkurse im Ausland: Holland: 1,01, Zürich: 1,99 bis 2,00, Kopenhagen: 1,85 bis 1,86, Stockholm: 1,47 bis 1,49. (Priv.-Tel.)

* **Vom Berliner Produktenmarkt.** Berlin, 13. März. (Tel.)
Am Produktenmarkt zogen bei fester Stimmung die Preise weiter an. Alle inländischen Getreidearten waren ungenügend angeboten, aber auch die Unternehmungslust beobachtete Zurückhaltung. Für Weizen bestand Kauflust für Mühlen, Roggen war besonders für Aprilabladung begehrt. Für Gerste überwog die Nachfrage, die Preise gingen in die Höhe. Für Hafer war rollende Ware mehr am Markt. Für Abladung wurde erhöhte Forderung bewilligt. Die Maispreise erzielten bei ruhigem Geschäft eine Besserung. Mehl zog bei stillem Geschäft etwas im Preise an. Kleie wurde hoch gehalten, Rapskuchen wurde aus zweiter Hand billiger angeboten als aus erster. Hülsenfrüchte und Oelkuchen hatten feste Tendenz.

Billig! Billig!

Schuhwaren.

Einen großen Posten zurückgesetzter Damenstiefel verkaufe solange Vorrat reicht mit

Mk. 125 bis 150.

Schuh-Bazar Jakob Guttmann,
Hohe Straße 22/23.

Zu verkaufen:
1 Teppich, 3 gr. schöne Bilder,
Plüschstoff zum Sofabezug, 3 Rollen
Möbelgurte, 2 antike Leuchter u.
3 Kerzen für Israeliten passend,
2 antike Vasen, 1 Nickelservice,
2 Rothirschstangen, 6 Jahrgänge
Hubertus Jagdzeitung.
:: 1 Schreibtisch. ::
Schwanenstrasse No. 30.
:: Besichtigung 12—3 Uhr. ::

2 erstklassige, sprungfähige
Holländer Herdbuchbullen
verkauft
Hundsdörfer, Corallischken.

Flaschenzüge u. Winden
Feldschmieden, Ambosse
Guss- und Schweissstähle
Transmissionsteile
Riemenscheiben, Drahtseile
Gasrohre und Pumpen
Erzatzteile für Nähmaschinen
Schrauben, Muttern, Nieten
empfehlen ab großsortiertem Lager
Adolf Leiser & Co., Inh. E. Hirsch,
Königsberg Pr. Tel. 6660 u. 6661.

Brauereieinrichtung
preiswert abzugeben. Nähere Auskunft zu erfragen bei
A. Mertins,
Ruß (Memelgebiet).

Prima Wagenfett
jede größere Menge ab meinem Memeler Lager in kleinen Packungen preiswert verkäuflich.
SAMUEL FOTH.
Memel, Fernruf 253. Grabenstr. 6

Damenpelzkragen
gefunden Libauerstr. 1 a, 1 Tr.

Grundstücks-Angebote!
Grundstück, 47 Morgen, lebendes und totes Inventar,
Grundstück, 37 Morgen, davon 5 Morgen Wiese, lebendes und totes Inventar,
Grundstück, 12 Morgen, lebendes und totes Inventar,
Grundstück, 54 Morgen, lebendes und totes Inventar,
Grundstück, 34 Morgen, lebendes und totes Inventar,
Grundstück, 90 Morgen, lebendes und totes Inventar,
Grundstück, 29 Morgen, lebendes und totes Inventar,
Grundstück, 45 Morgen, lebendes und totes Inventar,
Grundstück, 34 Morgen, lebendes und totes Inventar,
Grundstück, 26 Morgen, lebendes und totes Inventar,
Ziegelei-Grundstück mit 44 Morgen Land,
Grundstück mit 4 Morgen Land,
Grundstück mit 7 Morgen Land in Pogegen,
34 Morgen Memelwiesen.
Außerdem diverse Grundstücke in allen Größen zum sofortigen Kaufabschluß.
Hotelgrundstück in großem Marktort, sehr günstige Lage,
Mehrere Bauplätze in Pogegen, sehr gute Lage.
Güteragentur Pogegen
Uszkoreit,
Kontor: Gastwirt Heydemann.

Achtung!
Aeußerst günstige Gelegenheit!
Mein am Hafen, resp. Hafenbahn gelegenes
großes Grundstück
m. groß. Hof, freiwerdendem Speicher, Pferdestall u. Wagenremisen, sofort preiswert zu verkaufen.
H. Kaireit, Töpferstraße 15.

Ein kleines Stadtgrundstück
zu kaufen gesucht.
Offerten u. Nr. 710 an die Expedition d. Blattes erbeten.

10000 Mark
kurzfristige, gut verzinsliche Einlage, oder auch Teilhaber mit größerem Kapital, von kleinem, aber aussichtsreichem Fabrikationsunternehmen gesucht.
Offerten unter 716 an die Expedition dieses Blattes.

Kaufe altes Gold u. Silber,
auch Münzen.
Zahle die höchsten Tagespreise.
Bernhard Oscherowitz, Uhrmacher, Grabenstr. 4.

Speise-Kartoffeln,
ausfuhrfrei, kauft u. zahlt die höchsten Tagespreise
SAMUEL FOTH,
Großhandelshaus für Landwirtschaft und Industrie.
Memel Fernruf 253. Königsberg Fernruf 4716.

5000 Mk. Belohnung
erhält derjenige, der uns den Täter nachweist, der am
Montag, den 13. d. Mts. in der Zeit von 4—5³⁰ morgens
aus unserem vor dem Casino, Libauerstr., haltenden Auto
eine schw. Pelzdecke m. grauem Bezug
entwendet hat.
Kurhaus-Kasino.

Kartoffeln.
Zur sofortigen Lieferung werden große Posten Speisekartoffeln von Kriegsbeschädigtenorganisation bei Barauszahlung zu kaufen gesucht. Vermittler erwünscht. Eilofferten an
W. Rakenius, Königsberg Pr.,
Kurfürstendamm 17. Tel. 5789.

Eine gut erhaltene
Torfpresse
zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis an
Bes. M. Brusdeilins, Mutzstünden, erbeten.

Ein kapitalkräftiger, stiller
Teilhaber
zur Abwickelung kurzfristiger reeller Geschäfte gesucht. Gefl. Offerten unter 646 an die Exped. d. Bl.

Für ein, evtl. unter staatlicher Mitwirkung, im
Memelgebiet
neuzugründendes, größte Gewinnchancen bietendes
Aktien-Unternehmen
auf dem Gebiet der Verwertung leicht zu gewinnender hochwertiger und sehr begehrter chemischer Produkte (nach einem ganz neuen Verfahren) kapitalkräftige
Aktienzeichner
gesucht. Glänzende Kapitalanlage, jedes Risiko ausgeschlossen. Exposee zur Verfügung. Offerten unter 723 an die Expedition dieses Blattes.

Wiesengut
395 Morgen, erstkl. Wiesen, gute massive Gebäude, herrschaftliches Wohnhaus bei 1 000 000 Mk. Anzahlung, ev. auch Tausch in größ. Landgrundstück oder kl. Gut.

Gut
800 Morgen guter Boden, massive Gebäude, groß. Besatz, bei 1 600 000 Mk. Anzahlung.

Landgrundstück
56 Morgen guter Mittelbod. in guter Lage bei 80 000 Mk. Anzahlung.

Kruggrundstück
mit 10 Morgen gutem Boden, in guter Geschäftslage. Preis 100 000 Mk., Anzahl. 50 000

Fischereigrundstück
mit 25 Morgen Mittelboden und einigen Morgen Wiesen, gute Gebäude. Die Fischereigeräte können mit gekauft werden. Preis 120 000 Mk., Anzahlung 60 000 Mk.

Gröning & Co.,
Memel,
Luisenstraße 9—10.
Tel. 261.

1 Sportliegewagen
zu verkaufen
Mühlentorstraße 58.

Grundstück,
6 Morgen groß, mit Wohnh., Stall u. Scheune bill. zu verk. Zu erfrag. in d. Exp. d. Bl.

Verk. m. Besitzung, 200 Mg. g. Boden, herrschaftl. Wohnh. Gorlach, Aschpurwen, Stat. Wilkieten.

Größeres
Grundstück,
an zwei Straßenfronten gelegen, gr. Hof, m. gut. Gebäud. bebaut, zu verkauf. Wohnung wird frei. Selbstkäufer wollen erfragen bei Herrn Eberding, Beitstraße 1.

Verkaufe mein
Grundstück,
48 Morgen groß und setze Verkaufstermin auf d. 17. d. M., vormitt. 11 Uhr fest. Besicht. zu jeder Zeit.
Besitzerwitwe Annike Blyze, Aunullen b. Dt. Crottingen.

Zu verkaufen
23 Restaurationsstühle mit Rohrsitz.
Zu erfrag. in d. Exp. d. Bl.

Ein Jackett-Anzug
für schlanke Figur und schwarzes
Einsegnungs-Jackett
zu verkaufen.
Günther, Baderstr. 9.

Schreibtisch zu verkaufen Rosenstr. 3.

Geschäftsgrundstück
in Tilsit,
sehr gut verzinslich, mit großem Hof, viel Stallung, Speicherräumen, Lagerplatz, Kolonial- u. Materialwarengeschäft, Restauration, vier Zimmer, b. Kauf sofort frei, Preis, Anz. nach Vereinbarung.

Geschäftsgrundstück
in Tilsit,
mit Stallung, Speicherräumen, beim Kauf gutgeh. Zigarrengeschäft, 4 Zimmer sofort frei, Anz. 250 000 Mk.
Stadtgrundstücke in gr. Auswahl. Außerdem große Auswahl an Grundstücken jeder Art.
H. Schukies, Tilsit,
Deutsche Str. 61, Tel. 1074.

Kinder-Sportwagen, Kinderklappstuhl, Lampe, Erstlingswäsche u. Kleider, Herrenschuhe, Damen-Hausschuhe, steif. Hut, Gummischlauch, schw. Rock, Tuch und Jacke, Portieren, Wagenkissen und Decke, Waschwanne, Trank zu verkaufen.
Kurmiß,
Wiesenstr. 26, durch die Pforte, 1 Treppe links.

Zu verkaufen:
3 m Anzugstoff,
1 rohseid. Anzug,
1 Turnhose,
1 Hose zum Cut.,
mehrere Westen und Herrenkragen 41/2,
gut erhalten. Zu erfragen in der Expedition d. Blattes.

Eine guterhaltene
blaue Cheviothose
billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zu verkaufen
Tuch-Gehrock, fast neu, für schlanke kleine Fig., und Sofa z. Beziehen für alt zu haben. Zu erfr. i. d. Exp. d. Bl.

Mehrere getragene
Kostüme, Mantel u. Kleid,
Gr. 46, preiswert zu verkaufen. Zu erfr. in der Exped. d. Bl.

Oberhemden, gut erhalt. mögl. weiß, und Kragen, beides Nr. 39, zu kaufen gesucht. Offerten u. No. 71? a. d. Exped. d. Bl.

Verkaufe meinen von Sachverständigen für gut befundenen
Schäferhund,
gelb und schwarz gezeichnet.
Leo Krulle, Marktstr. 13.

Einen ½ Jahr alten Jagdhund und 2—3000 Dachpfannen hat zu verkaufen. Auskunft erteilt Klimkeit, Aglohnen.

Schäferhund,
männl., rasserein, 1½ Jahre alt, zu verkaufen
Janischken, Hauptstr. 2

Lange Stangen,
geeignet zu Roßgarten, zu verkaufen
Schmelz, Mühlentorstr. 37

Entfettungs-
Tabletten „Coronova“ mit Marienbader Salz
Schwarze Adler-Apotheke.

Habe beim Eisgang
zwei Stück Langholz
aufgefischt. Eigentümer kann selbige binnen 14 Tagen bei Erstattung der Unkosten in Empfang nehmen, andernfalls ich nach abgelaufener Frist dasselbe als Eigentum anerkenne.
Sokaiten, den 9. März 1922.
Besitzer Rasimowitz, Sokaiten.

Verloren
eine Autofelge,
komplett, mit Harburg-Wien-Reifen, von Roßgartenstraße bis Janischken. Vor Ankauf wird gewarnt.
Abzugeben gegen Belohnung bei Vorkampf, Roßgarten-Ecke, Hospitalstraße.

Eine Ferkelsau
entlaufen. Geg. Belohnung abzugeben bei
Froese, Pakamohren bei Plicken.

Huhn entl. Geg. Belohn. abzugeb. Bomm.-Vitte 241.

Ein Vertikow
zu kaufen gesucht. Off. unt. No. 714 an die Exped. d. Bl.

Haarpfeil
am Sonntag abend auf dem Wege Polangen-, Roßgarten-, Börsenstr.
verloren.
Gegen hohe Belohnung abzugeben
Sommer,
Polangenstr. 44.

Pferdedung und Müll sowie Grube
gegen Heu und Stroh abzugeben
Grabenstraße 11/13.

Suche zur Lieferung im Sommer mit reellem Unternehmen
größeren
Torfabschluß
zu tätigen und zahle evtl. jetzt schon Barvorschüsse. Gefl. Off. u. 724 an die Exp. d. Bl.

An- u. Verkauf
Baderstraße 8
hat billig abzugeben Gänsefedern, Nähmaschinen, Reisekorb, Fahrrad, Kinderschaukel, Grammophonplatten, Gaskocher, Anzug, Paletot, Schuhe.

Gut erhaltene
Chaiselongue oder Sofa
für alt zu kaufen gesucht. Offerten unter 724 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Frühbeetfenster
sucht zu kaufen
Schmidt, Budjaraen.

Anzeigen

Liedertafel.
Heute Uebung.

Städt. Schauspielhaus.

Dienstag, den 14. März 1922, abends 7½ Uhr: 24. Vorstellung im Dienstag-Abonnement zum zweiten Male: **„Die Fahrt ins Blaue“**, Lustspiel in 3 Akten von Caillavet-de Flers.

Mittwoch, den 15. März 1922, abends 7½ Uhr: **Zum letzten Male: „Filmzauber“** Posse mit Gesang und Tanz in 4 Aufzügen von Rudolf Bernauer und Willy Bredschneider.

Donnerstag, d. 16. März 1922: **Geschlossen.**

Freitag, den 17. März 1922, abends 7½ Uhr: **6. Kammerspielabend.** 24. Vorstellung i. Freitag-Abonnement. **Neuheit. Zum ersten Male: „Kain“**, Dichtung in 5 Aufzügen von Anton Wildgans.

Sonnabend, d. 18. März 1922, abends 7½ Uhr: Zum zweiten Male: **„Kain“**. Dichtung in 5 Aufzügen von Anton Wildgans.

Sonntag, den 19. März 1922, abends 7 Uhr: **Neu einstudiert! „Die Jungfrau von Orleans“.**

Wer erteilt litauischen Unterricht? Offerten mit Preisangabe unter **Nr. 709** an die Exped. d. Bl.

Herzliche Bitte.

Welche edeldenkende Menschen würden helfen, **3 sehr arme Frauen** im Alter von 80 bis 92 Jahren zu ihren demnächstigen Geburtstagen zu erfreuen. Gütige Gaben nimmt die Exped. d. Blattes entgegen.

Tapeten
Künstlerische Muster
Grösste Auswahl
Franz Jacubeit
Libauerstr. 24 Tel. 413.

Habe **tragende Kuh** mit 3. Kalb zu verkaufen. **M. Truschies**, Kunken-Görge, bei Dt. Crottingen.

Mehrere erstklassige, sprungfähige **Herdbuchbullen** stehen zum Verkauf. **Schlanstädter Hafer**, große und kleine Gerste **zur Saat** abzugeben. **Gutsverwalt. Schreitlangken**, Postort, Kreis Pogegen.

Eine Rappstute, hochtragend, 6jährig, 5 Fuß, 3 Zoll, zu verkaufen oder einzutauschen
Sattlerstraße 5.

Eine zweijährige **edle Stute**, 4 Fuß 11 Zoll groß, und ein **Hengst-Fohlen** verkauft **Johann Trakies**, Allgauden-Paul, per Memel.

Habe eine **Fuchs-Fohlenstute** zu verkaufen. **Moors**, Reischen, Dt. Crottingen.

Gott schenkte uns einen
strammen Sonntagsjungen.
Dieses zeigen hocherfreut an
Otto Kuchenbecker u. Frau Käte, geb. Dreger.
Laugallen. z. Zt. Althof b. Memel.

Am 10. März verstarb plötzlich Herr
Jakob Karallus,
Pangessen,
Mitglied des Schulvorstandes zu Pangessen.

Seit Gründung der Schule hat er dem Schulvorstande angehört. Mit Liebe und Treue hat er hier stets für das Wohl der Schule gewirkt.

Sein Andenken wird von uns in Ehren gehalten werden.

Pangessen, im März 1922.
Der Schulvorstand.

Richtigstellung.

Zu der Bekanntmachung in Nr. 60 weisen wir unsere Mitglieder darauf hin, daß in unserm Auftrage **keine Kommission** an der Festsetzung der

Bierpreiserhöhung

mitgewirkt hat, obgleich wir bisher zum Zentralverband gehörten.

Für die Erhöhung war frühestens der **15. März** vorgesehen. Wenn der hohe Einfuhrzoll berücksichtigt wird, so ist nunmehr kaum ein Unterschied mit dem Tilsiter Bier.

Pogegen, den 11. März 1922.

Verein selbständiger Kaufleute und Gastwirte des Kreises Pogegen, e. V.

Freiw. Auktion!!!

Mittwoch, den 15. d. Mts., nachm. 1½ Uhr, Junkerstr. 9 über: **div. Kurzwaren,** als Knöpfe, Schnallen, Gürtel, Einsätze, Besatz, Druckknöpfe, Teelöffel, Sommersportmützen, Puppenköpfe, Gemüseschneider, Küchen- und Laternenlampen, Tische, Stühle, Teekisten u. a. m.

Johann Bechdoldt, Junkerstraße 9.

Besohl-Anstalt
mit elektr. Betrieb
von **J. Grubert.**
Aeltestes und größtes Unternehmen dieser Branche am Platze.

Mein Bestreben ist **gutes Material, dauerhafte Arbeit, solide Preise. Für Handarbeit 10% Preisaufschlag. Jede Reparatur an Schuhwerk wird ausgeführt.**

Nur Polangenstraße 44.
J. Grubert.

Wenn die Eisverhältnisse es gestatten, nehmen wir am **Mittwoch, den 15. März cr.** die

regelmässigen Tourfahrten
zwischen Russ-Schwarzort-Memel
wieder auf.

Anmeldungen von Frachten und Gütern bitten wir bei der **Firma Robert Meyhoefer,** Memel, zu machen.

Memelländische Dampfschiffahrt G. m. b. H.,
vorm. Gebrüder Berger, Ruß.

Prima
Portland-Zement
eingetroffen.
THE CAUCASIAN OIL COMP. LTD.
Tel. 843. Schuhstr. 9.

Kammer-Licht-Spiele.

Heute:
Der große schwedische Film der Ufa

Um das Erbe

ein lustiges Schauspiel
mit:
Karin Molander,
Gösta Ekman, Sam Ask, W. Bryde.

Berliner Uraufführung am 3. 3. 22.

Der italienische Abenteuerfilm

Quellen des Hasses

Ein Vorspiel, 6 Akte.

4½, 7½. 4½, 7½.

Verband der Landwirtschaft im Memelgebiet E. V.

Zweite
ordentl. Generalversammlung
am **Freitag, d. 17. März, 10 Uhr vorm.,**
in **Heydekrug** (Villa Werden).

Tagesordnung:

1. Begrüßungsansprache und Jahresbericht (1. Vorsitzender).
2. Geschäftsbericht (Geschäftsführer).
3. Rechnungslegung und Entlastung des Vorstandes (Ref. **Kiupel**-Antleiten).
4. Die Produktions- und Existenzmöglichkeit der Landwirtschaft (Ref. 2. Vorsitzender).
5. Versorgung der Landwirte mit Brenn-, Nutz- und Bauholz (Ref. **Schimkat**-Heydebruch).
6. Stellungnahme zur bestehenden Zwangswirtschaft in Getreide etc. (Ref. **Conrad jun.**-Althof).
7. Neuwahl eines Vorstands- und Ausschußmitgliedes.
8. Mitteilung über die Handelsabteilung des Verbandes (Ref. **Tribukait**-Memel).
9. Konservenfabrik (Ref. **Lankisch**-Schaulen).
10. Verschiedenes.

Berufskollegen! Ihr kennt die schwierige Lage der Landwirtschaft! Ihr wißt, daß nur der Zusammenschluß uns helfen kann. Darum auf zur Generalversammlung nach Heydekrug! Niemand darf fehlen! Mitgliedskarten mitbringen.

Der Ausschuß.
J. A.: **D. Laaser.**

Da die unterzeichneten Landw. Genossenschaften für beschaffte künstliche Düngemittel **Kartoffeln** zu liefern haben und auch die alleinige Ausfuhr besitzen, so ersuchen wir die Besitzer, Vereine und Aufkäufer, welche solche abzugeben und ihre Pflichtkartoffeln bereits abgeliefert haben, bei unserm gemeinsamen Büro **(Landw. An- u. Verkaufsgenossenschaft)** sich baldmöglichst dieserhalb zu melden, wobei bemerkt wird, daß Verladungen bereits im Gange sind.

Handelsabt. des Verbandes der Landwirtschaft.
Landw. An- u. Verkaufsgenossenschaft Memel.
Landw. An- u. Verkaufsgenossenschaft Heydekrug.

Wir garantieren Ihnen

bei unserer **Besohlung für gutes Kernleder und beste Haltbarkeit.** Ueberführen Sie sich durch einen Versuch, so bleiben auch Sie unser dauernder Kunde.

Besohl-Anstalt Fuhrmannstraße 1
Schiefelbein & Koitzsch.

Apollo

Heute ab 4½ Uhr

Der Friedhof der Lebenden

Monumentalfilm.
Hanni Weisse, Frida Richard, W. Diegelmann.

Dorothy von Goldengate
Ufa-Film mit Dorothy Dalton.

Hampelmanns Glückstag
Lustspiel, grosser Lacherfolg.

Urania *Heute ab 6 Uhr (Kassenöffnung ½6 Uhr)*

Die Briefe der Frau von Romberg
Sensations-Grossfilm.
Aus dem Tagebuch eines Kriminalkommissars.
Hansi Dege Ernst Pitschau Ludwig Rex.

An der Schwelle des Todes
Panzergeschoss
letzter Teil.

Pierach Kundt & Co.
Abt. **Tapeten**
Größtes Lager

Verschönerungsverein Försterei E. V.

Seebad u. Strandhalle mit Ausschank soll verpachtet werden. Bewerbungen sind an Kaufmann **Lepport**, Libauerstraße, bis 1. 4. zu richten. Daselbst nähere Bedingungen zu erfragen.
Der Vorstand.

Auto-vermietung Telephon 120.

Auto-vermietung Tel. 508,
Walluks, Wiesenstr. 7a.

AUTO-vermietung.
Telephon 739.
Offene und geschlossene Wagen zu jeder Zeit.
Gebr. Preukschat, Ankerstraße 15.

Auto-Mietsfahrten Tel. 493

Neue und gebrauchte
Fahrräder
sowie Fahrradmäntel und Schläuche, sämtl. Ersatzteile. **Reparaturen an Fahrrädern, Nähmaschinen, Musikwerken** in eigener Werkstatt.
G. Preugschat, Mechaniker, Schmalleningken.

Ziegenlämmer
zu abzugeben
Friedhofsinspektor Motzkus.

Empfehle:

Elegante Damen-Halbschuhe
Spangenschuhe
in Lack, schwarz, braun, Chevreaux, **spitze und moderne russische breite Form, hoher Absatz, feinste Ware.**

Eleg. Damen-Hochschaftstiefel
feinstes Chevreaux, **kurze, russische Form.**

Herren-Stiefel **Halbschuhe**
schwarz und braun
eingetroffen.

Feiwelowitz
Fleischbänkenstr. 3.

Zurückgesetzte Damenstiefel 175.–, 185.–, 195.– Mk.

Bekanntmachung!

Von dem diesjährigen Hochwasser ist ein größeres Quantum **Papierhölzer** mit fortgerissen worden.

Es wird hierdurch ausdrücklich davor gewarnt, sich derartige Hölzer widerrechtlich anzueignen, da wir jeden Fall, der zu unserer Kenntnis kommt, unweigerlich zur strafrechtlichen Verfolgung zur Anzeige bringen werden.

Für geborgene Hölzer, die uns unverzüglich anzuzeigen sind, wird angemessener Bergelohn gezahlt.

Memel, den 10. März 1922.

Cellulosefabrik Memel.

Für die

Bausaison

empfehlen wir:

Portland-Zement — Stückkalk — hydr. und Zement-Kalk
Nettetaler Tuffstein-Trass — Stuckgips
Steinfelser Edelputz »Lithin«
Rohrgewebe, Rohrholzmatten, Holzstabgewebe, Drahtziegelgewebe
Asphalt-Dach- und Isolierpappen
Teerfreies Bedachungsmaterial, Falzbaupappe, Rohpappe i. Ballen
Schlacken- und Bimszementdielen, Gipsdielen
Fasertorfplatten für Isolierung und Zwischenwände — Torfstreu
Fussboden- u. Wandplatten, Tonkrippen, Zementrohre für Brunnen u. Kanalisation
Steinkohlenteer, Buchenholzteer, Orig. schwed. Kienteer, Carbolineum
Asphalt-Klebemasse, Goudron, Eisenlack, Gussasphalt
Feuerfeste Materialien, Eisenklinker, Draht- und Pappstifte
Ausführung sämtlicher Dacharbeiten.

Bauhandels-Gesellschaft m. b. H.
Memel
Schlachthofstr. 2.

Fernspr. 311. Draht: Bauwaren

Rotationsdruck u. Verlag von E. W. Siebert in Memel. Verantwortlich für Politik und Volkswirtschaft Carl Aug. Sanzinek, für das übrige Robert Heubner, für Inserateu- und Reklameteil Robert Dubeck. Sämtlich in Memel.

Suche per sofort
mehrere Großstückarbeiter sowie Tagschneider
höchsten Löhnen.
K. Scharnow, Libauerstraße 32.

---

ichtige, selbständ. Elektro-Monteure
ein
Franz Tischkewitz,
Installationsgeschäft,
Telephon 462, Verlängerte Alexanderstraße 6.

Suche für mein Drogen-, Farben- und Kolonialwaren-Geschäft ab 1. April
ichtigen, jüngeren Gehilfen.
Offerten unter **720** an die Expedition dieses Blattes.

Jüngerer Hausmann
sucht
Grüne Apotheke.

Lehrling,
ihn achtbarer Eltern, der wirklich Lust hat tüchtiger Kaufmann zu werden, wird für mein Kolonial-, Material-, Eisen-Kurzwaren- u. Drogen-Geschäft zum 1. April gebraucht. Selbstgeschriebene Bewerbungen Bedingung.
R. Kühlich Nachf.,
Inh.: **Fritz Brokoph,** Langhargen.

Holzgroßhandlung
sucht für 1. April
Lehrling
mit guter Schulbildung. Meldungen unter **689** an die Exped. d. Bl.

Lehrling
mit höherer Schulbildung für unsere **Bauwarengroßhandlung** gesucht. Bewerbungen mit handschriftlichem Lebenslauf sind zu richten an die
Bauhandelsgesellschaft,
m. b. H.,
Memel, Schlachthofstraße 2.

Ein Lehrling
sofort gesucht.
Fritz Gattow, Libauerstraße 14.

Laufbursche
sich melden.
Baltischer Presse-Werbedienst, Töpferstraße 22.

---

räftigen Laufburschen
sucht von sofort
Arthur Meding.

Ein tüchtiger, ehrlicher
Arbeitsbursche
sofort gesucht.
emeler Weinbrandbrennerei und Likörfabrik
A. Stoch.

Eine Stenotypistin,
auch mit **Buchführung** vertraut sein muß, möglichst litauische Sprache beherrscht, per sofort gesucht. gebote mit Gehaltsansprüchen unter **Nr. 722** an die pedition dieses Blattes.

Kontoristin,
mit Buchführung, Schreibmaschine u. Stenographie vollständig vertraut, vom 1. April gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **Nr. 718** an die Exped. dieses Blattes erb.

Für ein Gut wird zum 1. April eine erfahrene, tätige
Wirtin
gesucht. Meldungen bei
Frau **Kadgiehn,**
Töpferstr. 1 a I.

Ein jüngeres Mädchen
mit guter Schulbildung, welches auch kleine Botengänge übernehmen muß, wird als Lehrfräulein für Büro gesucht. Persönliche Vorstellung
Libauerstraße 1, 1 Treppe.

Sauberes, tüchtiges Mädchen
zum 1. 4. sucht
Frau **Poeppel,** Cellulosefabrik.

Suche per sofort oder 1. April ein ordentliches, ehrliches
Dienstmädchen
Zu erfragen im Geschäft
Rosin, Steintor 5.

Eine 3–5 Zimmer-Wohnung
im **Neubau** von gleich oder später gesucht.
Offerten unter **Nr. 596** an die Expedition d. Bl. erb.

1-2 möbl. Zimmer
nebst Küche
in Memel oder Umgebung
zu mieten gesucht.
Offerten unter **Nr. 711** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Geeigneter Raum
zur Auto-Garage,
im Mittelpunkt der Stadt gelegen, gesucht. Offerten unter **No. 699** an die Expedition dieses Blattes.

Bekanntmachung.
Zum April d. Js. wird ein
kaufmännischer Direktor
für das **Gas- und Wasserwerk** Memel gesucht, dem eventuell auch noch andere städtische Betriebe sowie die Handelsanstalten (Speicher, Plätze pp.) übertragen werden sollen. Die Anstellung erfolgt auf Privatdienstvertrag.
Nur erstklassige Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen umgehend erwünscht.
Memel, den 10. März 1922.
Der Magistrat.

Bekanntmachung
betreffend Personalausweise.
Es wird darauf hingewiesen, daß mit dem **15. d. Mts.** der Termin für die Erneuerung der Personalausweise gemäß der Verordnung des Herrn Oberkommissars vom 17. 6. v. J. abläuft.
Memel, den 18. März 1922.
Die Stadt-Polizeiverwaltung.

Ein einspänniger
Rollwagen
zu kaufen gesucht.
L. Werblowsky,
Zigaretten-Tabak-Fabrik

Einspänner-Arbeitswagen
zu kaufen gesucht.
F. Block, Schwanenstr. 30.

Alt. Roßgarten-Draht
zu kaufen gesucht.
Ponelis, Thaleiken-Jakob bei Matzwöhlen.

Suche für mein Kolonial-, Material-, Eisenwaren- und Schankgeschäft per 1. April d. Js. einen jüngeren
Handlungsgehilfen,
der die litauisch Sprache beherrscht. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspr. bei freier Station erbittet
Fritz Puschwadt,
Coadjuthen, Memelland.
Daselbst kann sich auch ein **Lehrling** mit guter Schulbildung melden.

Suche von sofort einen jüngeren
Schmiedegesellen.
Schmiedemeister **Rogage,**
Mädewald, Memelgebiet.

Tücht. Instmann
mit **Hofgängern** stellt zum 1. April ein
Gut Mitken.

---

2 Lehrlinge
braucht von sofort
Alb. Utsch, Schmiedemeister,
Prökuls.

Lehrfräulein
zum sofortigen Eintritt gesucht.
L. Gidansky,
Hohe Str. 21.

Tücht. Mädchen
für Haushalt mit 2 Kindern sofort oder 1. April gesucht
Turnplatz 1, 1 Treppe.

Tücht. Mädchen oder einfache Stütze
zum 1. April gesucht.
Frau **Klamroth,**
Friedrich Wilhelm-Str. 26,
Eingang Schulstr.

Ein Mädchen,
das zuhause schlafen muß, wird für kleinen Haushalt von sofort gesucht. Zu erfr. i. d. Exped. d. Bl.

Schulfreies kinderliebes Mädchen
für tagüber gesucht.
Kundoch,
Theater-Restaurant.

Besseres, sauberes, ordentliches
Mädchen,
welches selbständig kochen kann, per 1. oder 15. April gesucht.
Frau **Hanff,** Marktstr. 3.

Schulfreies Mädchen
für leichte Hausarbeit bei hohem Lohn gesucht.
Schmidt, Werftstraße 7.

Suche zum 1. 4.
ein ordtl. Mädchen od. einfache Stütze.
Frau **Pohl,** Marktstr. 2 II.

Suche ab 20. Mai
Wirtin,
möglichst im Hotel gelernt, die gut kocht. Guter Lohn.
Domscheit, Hotelbesitzer,
Nidden, Kurische Nehrung.

Ordentliches
Mädchen,
das Landarbeit versteht und Kühe melken kann, gesucht. Meldungen zwischen 2 und 4 Uhr Bäckerstraße 131.

Zum 1. April sucht ein
tücht. Mädchen
Hotel Niederunger Hof,
Ruß, Memelgebiet.

Aufwartemädchen
für ½ Tag sucht
Frau **Selig,** Kirchhofstraße 14.
Daselbst wird eine saubere **Waschfrau** gesucht.

Tüchtige Aufwärterin
von 8—11 Uhr vormittags sofort gesucht
Roßgartenstraße 9 I, l.

Aufwärterin
für ¾ Tag sofort gesucht.
Zu erfr. i. d. Exped. d. Bl.

Wohnungstausch
einer 2-Zimmerwohnung u. Küche in Heydekrug, mit einer 1—2-Zimmerwohnung und Küche in Memel.
Offerten unter **Nr. 713** an die Expedition d. Blattes.

Ein junger Kaufmann sucht ein **möbliertes Zimmer** per sofort oder vom 1. April. Offerten unter **719** an die Expedition dieses Blattes.

Möbl. Zimmer, für 2 H., m. voll. Pens., von sofort zu vermieten.
Zu erfragen Ballastr. 4.

Leeres oder möbliertes Zimmer
mit **Pension** v. sof. gesucht.
Off. u. **715** a. d. Exp. d. Bl.

Aufgebot.
Die Postdirektorwitwe **Hedwig Schellong,** geb. **Haenke (Henke)** in Schwerin i/M., vertreten durch den Rechtsanwalt Justizrat **Borchert** in Memel, hat das Aufgebot des angeblich vernichteten Hypothekenbriefs über die in dem Grundbuche von Bommelsvitte Bd. II, Blatt Nr. 41 in der dritten Abteilung unter Nr. 27 für die Papiergeschäftsinhaberin **Hedwig Henke** in Osterode eingetragene mit fünf vom Hundert jährlich vom 1. April 1909 ab in halbjährlichen Teilen verzinsliche Kaufgeldforderung von 2500 — zweitausendfünfhundert — Mark beantragt. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf **den 14. Juli 1922, vormittags 11 Uhr** vor dem unterzeichneten Gericht Zimmer 8 anberaumten Aufgebotstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunde erfolgen wird.
Memel, den 7. März 1922.
Das Amtsgericht Abt. 3.

Beamter sucht von sofort oder 1. April 1922
möbliertes Zimmer
mit voller **Pension** und möglichst separatem Eingang. Offerten unter **721** an die Exped. d. Bl. erbeten.

In unser Handelsregister Abteilung A ist heute unter Nr. 571 die offene Handelsgesellschaft **Rohrbach und Harder** in Memel und als deren Gesellschafter
1. der Kaufmann **Georges Rohrbach** in Memel,
2. der Kaufmann **Harry Harder** in Memel
eingetragen worden.
Zur Vertretung der Gesellschaft ist jeder Gesellschafter allein berechtigt.
Die Gesellschaft hat am 9. Februar 1922 begonnen.
Memel, den 8. März 1922.
Das Amtsgericht.

Aufgebot.
Der Arbeiter **Jons Kairies** aus Bäuerlich Stumbragirren, vertreten durch den Rechtsanwalt **Kurschat** in Wischwill hat das Aufgebot zum Zwecke der Kraftloserklärung des verloren gegangenen Hypothekenbriefes über die auf dem Grundbuchblatt des Grundstücks Kampsdowilken Band I, Blatt Nr. 10 in Abteilung III unter Nr. 31 für den Antragsteller eingetragene mit 6 % seit dem 9. Oktober 1902 verzinsliche Darlehnshypothek von 500 Mk. beantragt. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf **den 30. Juni 1922, vormittags 9 Uhr** vor dem unterzeichneten Gericht Zimmer 2 anberaumten Aufgebotstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunde erfolgen wird.
Wischwill, den 4. März 1922.
Amtsgericht.

Besitzertochter (Wirtschaft erlernt) sucht Stellung als Stütze v. 1. 4. oder später. Am liebsten wo ein Mädchen vorhanden ist. Offerten unt. **707** an die Exped. d. Blatt.

Steckbrief.
Gegen die unten Beschriebene, welche sich verborgen hält, soll eine durch Urteil des Schöffengerichts Prökuls vom 10. 11. 1921 wegen Diebstahls begangen in Grünheide Kr. Memel im Jahre 1921 erkannte Gefängnisstrafe von 3 — drei — Tagen vollstreckt werden.
Es wird ersucht, dieselbe zu verhaften und in die nächste Strafanstalt abzuliefern sowie zu den hiesigen Akten D Nr. 128/21 sofort Mitteilung zu machen.
Personbeschreibung:
1. Familienname: **Schmell.**
2. Vornamen: **Lina.**
3. Stand und Gewerbe: Dienstmädchen.
4. Geboren: am 8. Juni 1897 zu Heydekrug, Kreis Heydekrug.
5. Letzter Aufenthalt (Wohnung): Kasparischken.
6. Jetziger (vermuteter) Aufenthalt: unbekannt.

Prökuls, den 7. März 1922
Amtsgericht.

Bekanntmachung.
In unser Handelsregister Abt. A ist heute unter Nr. 125 die Firma **„Hermann Karbautzki in Ruß"** und als deren Inhaber der Kaufmann **Hermann Karbautzki** in Ruß eingetragen.
Angegebener Geschäftszweig: Lebens- und Genußmittelgeschäft.
Daselbst ist ferner folgendes eingetragen:
Der Frau **Ella Karbautzki** geb. **Wondefouer** in Ruß ist Prokura erteilt.
Ruß, den 27. Februar 1922.
Das Amtsgericht.

Polizei-Verordnung
betr. Abänderung von Polizeiverordnungen der Stadt Memel.

Auf Grund der §§ 5 und 6 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 (G. S. S. 265) der §§ 69 bezw. 37 und 76 der Gewerbe-Ordnung in der Fassung vom 26. Juli 1900 (R. G. B. Nr. 47 S. 871), der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G. S. S. 195) und der Verordnung vom 1. September 1921 (A 295 Amtsblatt des Memelgebiets, S. 808) wird mit Zustimmung des Magistrats für den Stadtkreis Memel folgende Polizeiverordnung erlassen:

§ 1

Es werden ersetzt durch folgende Bestimmungen:

a) **§ 51 der Markt-Polizeiverordnung vom 5. November 1897 durch:**
„Zuwiderhandlungen gegen diese Polizeiverordnung werden, sofern nach besonderen Gesetzen nicht höhere Strafen verwirkt sind, mit Geldstrafe bis zu 300 Mark oder im Falle des Unvermögens mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft."

b) **§ 60 der Polizeiverordnung betr. das Droschkenfuhrwesen vom 26. Februar 1914 durch:**
„Zuwiderhandlungen gegen diese Polizeiverordnung werden, soweit nicht sonstige weitergehende Strafbestimmungen Platz greifen, mit Geldstrafe bis zu 300 Mk. oder im Falle des Unvermögens mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft."

§ 2

Vorstehende Polizeiverordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündigung in Kraft.

Memel, den 2. März 1922.

Die Stadt-Polizeiverwaltung
Dr. Grabow.

Polizei-Verordnung
betr. Abänderung von Polizeiverordnungen der Stadt Memel.

Auf Grund der §§ 5 und 6 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 (G. S. S. 265), der §§ 143, 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G. S. S. 195) und der Verordnung vom 1. September 1921 (A. 295 Amtsblatt des Memelgebiets S. 808) wird mit Zustimmung des Magistrats für den Stadtkreis Memel folgende Polizeiverordnung erlassen:

§ 1

Es werden ersetzt durch folgende Bestimmungen:

a) **§ 5 der Polizeiverordnung betr. Beleuchtung der Eingänge, Flure und Treppen vom 30. November 1898 durch:**
„Zuwiderhandlungen gegen diese Polizeiverordnung werden, insofern nicht allgemeine Strafgesetze in Anwendung kommen, mit Geldstrafe bis zu 300 Mk. oder im Falle des Unvermögens mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft."

b) **§ 150 Abs. 1 der Straßen-Polizei-Verordnung vom 4. Januar 1899 durch:**
„Zuwiderhandlungen gegen diese Polizeiverordnung werden, soweit nicht nach den sonstigen Vorschriften eine höhere Strafe verwirkt ist, mit Geldstrafe bis zu 300 Mk. oder im Falle des Unvermögens mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft."

c) **§ 6 der Polizeiverordnung betr. die polizeilichen Meldungen bei dem Fremdenverkehr vom 20. Januar 1911 durch:**
„Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu 300 Mk. oder im Falle des Unvermögens mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft."

d) **§ 58 der Bau-Polizeiverordnung vom 24. Mai 1911 durch:**
„Uebertretungen dieser Polizeiverordnung werden, soweit nicht sonstige weitergehende Strafbestimmungen Platz greifen, an dem Bauherrn und dem Bauleiter mit Geldstrafe bis zu 300 Mk. oder im Falle des Unvermögens mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft. Daneben bleibt die Polizeibehörde befugt, die Herstellung vorschriftsmäßiger Zustände herbeizuführen."

e) **§ 3 der Polizeiverordnung betr. den Verkauf von Speiseeis und kalten Getränken vom 7. Juni 1912 durch:**
„Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 300 Mk. oder im Falle des Unvermögens mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft."

f) **§ 2 der Polizeiverordnung betr. Verbot des Betretens des Schnürbodens und der Bühnengalerien des Stadttheaters während der Vorstellung vom 14. Dezember 1912 durch:**
„Uebertretungen werden mit Geldstrafe bis zu 300 Mk. oder im Falle des Unvermögens mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft."

g) **Zeile 1—2 des § 8 der Polizeiverordnung betr. die Kanalisation der Stadt Memel vom 21. November 1913 durch:**
„Mit Geldstrafe bis zu 300 Mk. oder im Falle des Unvermögens mit Haft bis zu 3 Tagen kann bestraft werden:"

h) **Zeile 1—2 des § 6 der Polizeiverordnung betr. das Wasserwerk zu Memel vom 3. Januar 1914 durch:**
„Mit Geldstrafe bis zu 300 Mk. oder im Falle des Unvermögens mit Haft bis zu 3 Tagen kann bestraft werden:"

i) **§ 2 der Polizeiverordnung betr. die Stellvertretung im Schankgewerbe vom 26. Februar 1914 durch:**
„Uebertretungen der Vorschriften dieser Polizeiverordnung werden, soweit nicht sonstige weitergehende Strafbestimmungen Platz greifen, mit Geldstrafe bis zu 300 Mk. oder im Falle des Unvermögens mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft."

k) **§ 7 der Polizeiverordnung betr. die Benutzung des städtischen Schlachthofs in Memel vom 30. Juni 1915 durch:**
„Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmung dieser Polizeiverordnung werden, soweit nicht nach sonstigen Vorschriften eine höhere Strafe verwirkt ist, mit Geldstrafe bis zu 300 Mk. oder im Falle des Unvermögens mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft."

l) **§ 3 der Polizeiverordnung betr. die Anlegung von Straßen und den Anbau an denselben vom 22. August 1918 durch:**
„Uebertretungen dieser Polizeiverordnung werden außer den sonst zulässigen polizeilichen Maßnahmen, an den von ihr betroffenen Grundstückseigentümern und Bauunternehmern mit Geldstrafe bis zu 300 Mk. oder im Falle des Unvermögens mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft."

m) **§ 9 der Polizeiverordnung betr. das Feuerlöschwesen vom 6. November 1918 durch:**
„Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmung der Polizeiverordnung werden, soweit nicht die §§ 113 ff., § 360 Nr. 10 und § 368 Nr. 8 des R. Str. G. B. Anwendung finden, mit Geldstrafe bis zu 300 Mk. oder im Falle des Unvermögens mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft."

n) **§ 7 der Polizeiverordnung betr. die Regelung des Anschlagwesens vom 6. November 1918 durch:**
„Zuwiderhandlungen werden, soweit nicht die allgemeinen Strafgesetze Anwendung finden, mit Geldstrafe bis zu 300 Mk. oder im Falle des Unvermögens mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft."

o) **§ 10 der Polizeiverordnung betr. den Verkehr mit Nahrungs- und Genußmitteln vom 14. Dezember 1918 durch:**
„Zuwiderhandlungen gegen diese Polizeiverordnung werden mit Geldstrafe bis zu 300 Mk. oder im Falle des Unvermögens mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft."

p) **§ 7 Abs. 1 der Polizeiverordnung betr. die Reinigung und Spülung der Trinkgefäße in den Gast- und Schankwirtschaften vom 14. Dezember 1918 durch:**
„Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen dieser Polizeiverordnung werden mit Geldstrafe bis zu 300 Mk. oder im Falle des Unvermögens mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft."

q) **§ 11 der Polizeiverordnung betr. den Verkehr auf den städtischen Friedhöfen vom 16. März 1920 durch:**
„Zuwiderhandlungen gegen diese Polizeiverordnung werden, soweit nicht nach § 168 des R. Str. G. B. eine höhere Strafe verwirkt ist, mit Geldstrafe bis zu 300 Mk. oder im Falle des Unvermögens mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft."

r) **§ 14 der Polizeiverordnung enthaltend die Dienstanweisung für die Dienstmänner in dem Stadtkreis Memel vom 30. Juli 1921 durch:**
„Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmung dieser Polizeiverordnung und der einen Bestandteil derselben bildenden Gebührenordnung werden, sofern nicht nach anderen Gesetzen höhere Strafen verwirkt sind, mit Geldstrafe bis zu 300 Mk. oder im Falle des Unvermögens mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft."

§ 2

Vorstehende Polizeiverordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündigung in Kraft. Mit dem gleichen Tage wird die Polizeiverordnung betr. Abänderung der Straßen-Polizeiverordnung der Stadt Memel vom 22. September 1920 aufgehoben.

Memel, den 2. März 1922.

Die Stadt-Polizeiverwaltung
Dr. Grabow.

Notations-Druck und Verlag von F. W. Siebert in Memel. Verantwortlich für Politik und Volkswirtschaft Carl Aug. Seufried, für das Uebrige Robert Leubner, für Inseraten- und Reklameteil Robert Luderla, sämtlich in Memel.

Beilage des Memeler Dampfboots

Nr. 62 74. Jahrgang | Memeler und Grenz-Zeitung | Dienstag, den 14. März 1922

Memelgau und Nachbarn

ac. **Plaschken**, 10. März. [Nachklänge zum Eisgang] Die Gefahr ist vorüber. Die Furcht vor dem Hochwasser klingt nach. Aber nur ganz leise. Leute, die seit Generationen an die Hantierung der Elemente gewöhnt sind, haben stets nur kurze Emotionen. Während das Schiff mit zwei Segeln und Schwert zur Fahrt an die deutsche Grenze fertig gemacht wird, betrachtet man die Wassermarken von 1888 und 1917. Um wieviel tiefer liegt der Wasserspiegel heute! Die schlaffen Segel geben dem Fahrzeug keine rechte Fahrt. Aus einer schnell gehenden Jolle schallt backbordwärts die Frage herüber: „Haben Sie nicht drei zahme Gänse gesehen?" „Wann haben Sie sie vermißt?" fragt unser Kapitän. „Gestern abend." „Sie können sie dort drüben abholen." „Das ist ja fein!" Die Kapitäne grüßen und halten weiter ihren Kurs. Ein schwankendes Boot, höchstens 8 Zoll, kommt langsam auf Steuerbord näher. „Findet Ihr immer noch Holz im Strom?" „Nur noch sehr wenig." Unser Kapitän lächelt. „Die Holzjäger wagen sich nicht in den Eisgang hinein," sagt er erklärend. Scharf wie eine feldgraufarbene Linie hebt sich von der bleiernen Wasserfläche der Damm auf deutscher Seite ab. Durch das Glas kann man zwei Zollwächter gemächlich auf ihm einherspazieren sehen. Wir legen an. Alles ist wie sonst auf dieser friedlichen Insel, die jetzt vom Wasser und im Sommer vom Wiesengrün umgeben ist. Ob sie etwa beim gestrigen Sturm Angst gehabt haben? Aber wo! Es war unterhaltsamer als heute, da die See ruhig ist. Das Wasser könnte nur etwas schlammiger, dicklicher sein. Dann wächst das Gras nämlich besser. Wir warten. Es will sich keine Brise erheben. Also 'ran an die Riemen! Reichlich oft stören antreibende Schollen den Rudertakt. „Diese kleinen Schollen tun uns nichts mehr," meint unser Kapitän. „Aber sehen Sie da, wie das Treibeis von den schönen Obstbäumen ringsherum die Rinde abgerissen hat. Von denen wird keiner mehr Früchte tragen." Der freundliche Kaufmann schwenkt seine Schiffermütze. Gewandt wie ein Hafeninspektor macht er die Trosse unseres Fahrzeuges am Geländer seiner Ladentreppe fest. Alle Warenvorräte waren schon vorsichtshalber aufgebrückt worden. Drei Nächte mußten auf der Bucht verbracht werden. Allerhand Zauber haben die Hochwasserpiraten spaßeshalber veranstaltet. Aber das Wasser fällt, und das alte Haus steht noch. In acht Tagen wird der Markt hoffentlich wieder vor seiner Tür stattfinden. Schnell noch einen Ingwer. Denn von draußen schallt es: „Auf Matrosen, die Anker gelichtet!" Beim Ausschiffen meint unser Kapitän: „Was ist das jetzt? Damals haben wir mit langen Stiefeln im Kruge im Wasser stehend unsern Grog getrunken." Ja damals!

J. **Wischwill**, 12. März. [Marktbericht. — Hochwasser.] Der Markt am Freitag war erfreulicherweise dieses mal gut beschickt. Allmählich scheint nun wieder der Handel aufzublühen. In der Preissteigerung ist ein Stillstand eingetreten, ja verschiedene Preise sind sogar heruntergegangen. (Ob es dabei bleiben wird?) Butter kostete 30 bis 33 Mk., Eier 2 bis 2,50 Mk. das Stück und ein Paar Ferkel (6 Wochen alt) bekam man schon für 700 Mk. — Ganz allmählich fällt unser sogen. Stauwasser. Hier und dort zeigen sich bereits zwischen Wischwill und Trappönen dunkle Wiesenflächen auf den höher gelegenen Stellen. Den Fahrdamm nach dem Memelstrom kennzeichnen bereits die auftauchenden Weidengebüsche. Doch leider muß man schon heute befürchten, daß die angetriebenen Eisschollen auf Aeckern und Wiesen erheblichen Schaden angerichtet haben; barrikadenartig lagern massenweise Eisschollen auf dem Trocknen. Die Schiffer sind nun auch von einer nervösen Unruhe erfaßt, wollen sie doch alsbald die erste Reise stromauf machen. Dem Vernehmen nach soll der Dampferverkehr in den nächsten Tagen schon auf der Strecke Tilsit—Schmalleningken eröffnet werden.

th. **Schmalleningken**, 11. März. [Zwei Personen ertrunken. — Vom Memelstrom.] Ein sehr bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich am 9. März hier auf der Memel. Der an diesem Tage herrschende Weststurm wühlte das ihm entgegenfließende Wasser zu einen halben Meter hohen Wellen auf. Nichts desto weniger wagten es drei Herren aus Schillehnen, mit einem kleinen Boot und großem Segel über den Strom zu fahren. Die Hinfahrt gelang. Noch hatten die Insassen aber bei der Rückfahrt die Mitte kaum erreicht, als eine Welle im Verein mit dem Sturm das Boot zum Kentern brachte. Nur einem von ihnen gelang es, sich so lange auf dem Boot zu halten, bis er aus dieser verzweiflungsvollen Lage durch mutige Retter, die in einem Kahn zu Hilfe eilten, befreit werden konnte. Die zwei anderen wurden von der reißenden Strömung abgetrieben und versanken in den eisigen Fluten. Der Unglücksfall ist umso bedauerlicher, weil einer der Ertrunkenen verheiratet war, während der andere zu Ostern Hochzeit machen wollte. Er hatte von Schmalleningken Geld holen wollen, um damit den Kauf des Gasthauses in Schillehnen perfekt zu machen. — Heute treiben nur noch sehr wenige Eisschollen auf dem Strom. Am Montag dürfte ein Teil der hier im Hafen liegenden Kähne wohl ausfahren.

* **Heinrichswalde**, 11. März. [Die Dammbrüche im Kreise Niederung.] Die Hochwassergefahr im Kreise Niederung begann in der Nacht zum 8. März. In dieser Nacht trat das Wasser an einer Stelle zwei Kilometer und an einer anderen 200 Meter über den Damm Schaugsten-Mortenbruch. Zwei Kompagnien Reichswehr aus Tilsit nahmen ihre Tätigkeit 2 Uhr nachts auf. Außerdem hatte sich eine Anzahl Zivilpersonen freiwillig zur Verfügung gestellt. Am Abend des 8. März trat eine Eisverstopfung von Tawellningken bis Seckenburg ein, die die Alarmierung der freiwilligen Feuerwehr in Seckenburg notwendig machte. Auf Anfordern des Landrats lieferte das Sägewerk Gr.-Friedrichsdorf gegen 500 Bretter und 200 Pfähle sofort nach Seckenburg. Mit Hilfe dieser Bretter und Pfähle konnte ein weiteres Unglück verhütet werden. Inzwischen war die Gretenschke (der kleine Friedrichsgraben) ebenfalls an einigen Stellen über den Damm getreten. Gleichfalls sehr stark gefährdet war Kaltaunen. Durch Eingreifen der gesamten Bevölkerung und Bereitstellung von Holz durch den Grafen von Keyserlingk-Rautenburg wurde die Gefahr beseitigt. Zur Ablösung der Mannschaften in Tawellningken und der Reichswehr in Tawellningken und Seckenburg, die durch ihre aufopfernde Arbeit sehr stark in Anspruch genommen wurden, wurde eine weitere Kompagnie Pioniere angefordert. Am 9. März früh erhöhte sich die Gefahr bei Schaugsten—Tawellningken noch mehr, so daß weitere Maßnahmen erforderlich wurden. Am 9. März war das Haff vom Gilge noch fest geschlossen. Davor hatte sich mehrere Meter hohes Staueis gelagert. Das Staueis hatte die Pamorgleswiesen rechts der Gilge ausgefüllt, so daß diese weder wasser- noch eisaufnahmefähig waren. Zwei Regierungseisbrecher arbeiten bei Marienbruch. Sie waren jedoch nicht in der Lage, die hohen Staueismassen irgendwie in Bewegung zu bringen. Die Ueberlaufstelle bei Schaugsten ist etwa 1200 Meter lang. An einigen Stellen hat das Wasser metertief durch den Damm Bahn gebrochen. Die Bevölkerung in Schaugsten und Tawellningken war aufgerufen worden, sich in Sicherheit zu bringen. Am 9. März mittags war Seckenburg noch stark gefährdet. Das Hineinströmen des Wassers in den Ort Seckenburg konnte nur durch Einkastelung verhindert werden. Nachmittags war das Wasser gefallen. Hierdurch war die Gefahr für Seckenburg, und wie auch zu hoffen, für Tawellningken bis auf weiteres gebannt.

Kleine Chronik

In **Elbing** stürzte in einem unbewachten Augenblick der vierjährige Sohn des Tischlers **Lenski** (Große Rosenstraße 27) aus dem Fenster in einer Höhe von 12 Meter auf den Hof hinab. Das Kind hat von dem Fall keine Verletzungen davongetragen; es stand sofort auf und lief wieder ins Haus.

Die Ausgabe der angekündigten **Fünfzig-Mark-Marke** des Freistaats **Danzig** ist nunmehr erfolgt. Die Marke, mit grauem aus kleinen Rosetten gebildeten Rasterunterdruck, ist zweifarbig hergestellt. Golddruck mit rotem Wappen und roter Umrandung; sie hat die Größe der 20-Mark-Marke, jedoch Hochformat. In der Zeichnung weicht das neue Wertzeichen von der bisherigen Löwenausgabe namentlich hinsichtlich der Stilisierung der Löwen etwas ab. Die Marken sind zum Zweck der Abtrennung jägezahnartig durchstochen.

Unterzeichneter kauft
Donnerstag, den 16. März 1922

Gruben-Pferde

v. 3 bis 8 Jahren, v. 4 Fuß 7 Zoll bis 5 Fuß 3 Zoll

7 Uhr	vorm.	Böhreiten	bei Preuss,
8 „	„	Grabsten	Gasthaus
9 „	„	Schernen	Gasthaus
10 „	„	Buddelkehmen	Gasthaus
11 „	„	Dittauen	Gasthaus
12 „	mittags	Drözuls	bei Ball,
1 „	nachm.	Wilkieten	„ Feldkeller,
2 „	„	Sangen	„ Wegner.
3 „	„	Rudienen	„ Bolz.

Atteste sind mitzubringen.

B. Schachner, Heydekrug,
Telephon 161.

Wasseranfuhr für die Dampfwalzarbeiten auf den Chausseen.

Die Anfuhr des Wassers zu den diesjährigen Neuschüttungen auf den Chausseen des hiesigen Kreises soll an einen Unternehmer vergeben werden. Die Bedingungen liegen im Kreisbauamt (Kreishaus, Zimmer Nr. 14) aus.
Memel, den 11. März 1922.
Der Kreisbaumeister.
Schönau.

Wünschelrute! In nächster Zeit unternehme ich eine Forschungsreise durch das Memelgebiet. Aufträge für das Aufsuchen von unterirdischen Quellen und Bodenschätzen erbitte umgehend nach Königsberg i./Pr., Hotel Schlesischer Hof.
M. Beyer, Wünschelrutenforscher, Berlin-Steglitz, Düppelstr. 30.
Mitglied des internationalen Rutengänger-Vereins.
Referenz. u. a. Landwirtschafts-Kammer Königsberg i./Pr.

„Zum Kulmbacher"

Restaurant und Café.
Heute kommen zum Anstich
echte ausländische Biere
Dortmunder
Salvator
Siechen
Spaten
ff. Liköre — Kalter Imbiss
Neue Strasse No. 1/3, Nähe Landesdirektorium.
Eingang Friedrich Wilhelm-Strasse, Hohe Strasse.
Fernruf 323 (Nebenanschluss Memeler Messenger).

Meine Frühjahrspreisliste
über sämtliche
Baumschul-Artikel
Obstbäume, Rosen, Ziersträucher, Heckenpflanzen
erhält jeder auf Anfrage kostenlos.
I. Friedrich,
Inh.: Gustav Friedrich,
Ragnit, Ostpr.

Zu verkaufen:

Kleines, aber aussichtsreiches Fabrikationsgeschäft (Papierbranche). Geschäftsräume evtl. auch Wohnung vorhand. Zur Uebernahme sind zirka 60 000 Mk. erforderlich. Schnellentschlossene Selbstreflektanten belieben Offerten unter **717** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

2 Schecken,
3-j. Wonb. Waller.
2 kräft. Arbeitspferde
verkauft weil überzählig
Klein Tauerlauken.

Bekanntmachung
des landw. Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbandes des Memellandes e. V.

Infolge unmäßiger Verteuerung der Bedarfsartikel haben die Besitzer der Kreise Memel und Heydekrug, die obengenanntem Verbande angehören, beschlossen:

Den Deputanten, welche in ihren Dienststellen verbleiben, wird eine Teuerungszulage von 1000 Mk., zum 1. April d. Js. zahlbar, dergestalt gewährt, daß

1. der Deputant nebst Ehefrau und 1—2 Kindern . . . . 500 Mk.
2. der Hofgänger . . . . 300 „
3. jedes Kind außer den unter 1. angeführten Kindern . . . 50 „

erhält.
Memel, den 9. März 1922.
Der Vorsitzende
Krause-Dawillen.

Nutzholz-Verkauf.

Die **v. Dressler**'sche Forstverwaltung verkauft im Wege des schriftlichen Angebots aus der Totalität Jagen 8 u. 13 folgende Kiefern-Langnutzhölzer:

3 Stück	I. Kl.	=	20,82 fm
126 „	II. „	=	169,54 „
128 „	III. „	=	93,93 „
58 „	IV. „	=	20,82 „

Das Holz ist gesund und liegt ca. 2 km von der B... Mariensee.

Die Gebote sind nach Klassen getrennt für das ganze Quantum, verschlossen, mit der Aufschrift „Nutzholz-Verkauf", bis zum **24. 3. cr.** der Forstverwaltung einzureichen. Bieter bleiben bis zum 1. 4. cr. an ihr Gebot gebunden. Zuschlag bleibt vorbehalten. Besichtigung nach vorheriger Anmeldung beim Unterzeichneten jederzeit gestattet.

Schreitlaugken, Memelgebiet, den 9. 3. 22.
Der Forstverwalter
Strelow.
Fernruf: Schreitlaugken Nr. 6.

Im Eismeer

Seeroman von Clark Russell

35. Fortsetzung — Nachdruck verboten.

„Hallo! Hallo!" schrie ich plötzlich aus Leibeskräften, einem Impuls folgend.

Donnernd brach sich der Schall meiner Stimme an den Felsenwänden und tönte in vielfältigem Echo wieder. Aber keine menschliche Stimme antwortete . . . Mein Impuls war lächerlich gewesen.

„Das Kreuz muß viele Jahre alt sein," sagte ich, ein wenig beschämt. „Wollen wir nicht lieber zurückkehren, Miß Otway, und unseren Fund auf dem Schiff in aller Ruhe untersuchen?"

„Nein —. lesen Sie doch. Oder, bitte, geben Sie mir die Papiere."

Ich reichte ihr die Notizblätter hinüber, und wir setzten uns auf einen Felsen, dicht an der Felswand, an der das Kreuz befestigt gewesen war. Ringsum ragten drohend die Kliffe. Die Mulde mit ihrem Wirrwarr von Geröll und Eis sah unbeschreiblich nackt und kalt aus — wie verkörperte Einsamkeit. Es war bitter kalt. Wir hüllten uns fester in unsere Pelze. Da stieg oben über den Felsen die Sonne empor, und ihre matten Strahlen drangen zu uns.

Miß Otway legte die Papiere auf ihren Schoß und sah träumerisch vor sich hin.

„So ist einmal in dieser furchtbaren Wildnis ein Mensch gewesen," flüsterte sie. „Ein Mensch, wie Sie und ich, Selby; ein armer Mensch, der alle Qualen der Einsamkeit und der Verzweiflung ausgestanden haben muß. Können Sie sich das vorstellen, Selby? Hier, wo wir sitzen, muß schon ein anderer Mensch gesessen sein . . . Er muß gebetet haben und gehofft haben wie wir. Er muß verzweifelt sein, Selby!"

Sie richtete sich auf und las:

„Geschrieben von Kapitän Edward Clarke aus Southsea-on-Thames, Walfischfänger Good Hope, am 15. Juni 1839."

„Vor zweiundzwanzig Jahren!" rief ich erschüttert aus. „Der Mann ist längst tot."

„Ich fürchte, er hat viel leiden müssen," flüsterte Miß Otway.

Sie las weiter:

„Gott sei meiner Seele gnädig! Dies ist der Monat Juni des Jahres 1839. Die Good Hope hat am 27. Mai in einem Sturm 120 Seemeilen südlich von den Orkneys ihren Mast verloren. Wir sind fünfzehn Tage lang hilflos getrieben und in das Eismeer der Krönungsinseln verschlagen worden. In der Nacht des 3. Juni 1839 stießen wir gegen einen Eisberg, und das Schiff sank. Ich weiß nicht, was aus den anderen geworden ist. Sie sind wohl alle tot. Ich erwachte am Morgen und fand mich auf einer Klippe hoch über dem Meer. Ich bin fast erfroren. Ich habe nichts zu essen als nur wenige Schiffszwiebacke, die in meiner Tasche steckten."

Wir sahen uns an, und Miß Otway brach in Tränen aus. Sie konnte nicht mehr vorlesen. Wir beugten uns zusammen über die Papierstückchen und lasen zusammen. Die Schrift, von einer Hand geschrieben, die fast erstarrt war vor Kälte, sah ungelenkig aus wie die großen ungeschickten Buchstaben eines Kindes . . .

„15. Juni. — Ich habe sehr lange geschlafen. Ich bin schwach und müde, aber gar nicht hungrig. Ich habe noch ein Stück Zwieback. Ich weiß nicht, ob heute der 15. Juni ist. Ich habe sehr lange geschlafen. Ich habe Weib und Kind in Southsea und das ist sehr schwer. Heute fand ich einen Felsenspalt. Ich ging hindurch und fand einen Platz zwischen den Klippen. In der Felswand ist eine große Höhle. Es ist wärmer dort."

„16. Juni. — Ich mache aus meinem Messer ein Kreuz. Vielleicht wird es einmal gefunden. Ich befestige es vor der Höhle. Ich bin sehr schwach. Wer es findet — soll meiner Frau . . ."

„16. Juni. — Ich schreibe noch einmal. Muß Papier vergraben. Bin sehr schwach."

„17. Juni. — Ich lebe noch; aber letzter Tag. Habe mich in Arm gebissen und Blut getrunken. Mary grüßen. Bin müde. Ich will schlafen. Gott sei —"

Das waren die Zeilen, die wir in dem verwitterten Notizbuch fanden.

Miß Otway saß da, zusammengesunken auf de[m] . . . und weinte zum Herzzerbrechen. Ich saß und wartete und sah scheu zu den riesigen Eismassen in der Felsenwand hinüber. Dort war die Höhle. Diese Eismassen verschlossen den Unglücklichen, der hier elend umgekommen war. Hinter dem Eis mußte seine Leiche, mußten seine Gebeine liegen . . .

In namenlosem Entsetzen sprang ich auf und hieb mit dem Beil gegen das Eis in der Felsenwand. Mit aller Kraft, die in mir war, so wuchtig wie ich nur konnte. Aber das uralte Eis war hart wie Stein. Nur winzige Stückchen splitterten ab. Ich hieb und hieb — —

Miß Otway war aufgestanden und zu mir getreten.

„Lassen Sie den Mann im Eis ruhen, Selby!" sagte sie leise, aber mit ruhiger Stimme. „Er ist einsam und in Verzweiflung gestorben. Lassen Sie ihn ruhen!"

Sie stand lange da und betrachtete die düstere Felsenwand, die Eismassen. Dann sah sie mich an, aus klaren Augen.

„Sie werden mich nicht schwach finden, Mr. Selby, was auch kommen möge. Ich will stark sein, weil ich nicht feige sein will. Dieser Mann aber, dieser arme Mann, der verhungerte und erfror — dieser unglückliche Mann, lieber Mr. Selby, zeigt uns unser Schicksal. Wir sterben im Eis, so wie er starb — —"

Mit festen Schritten ging sie zu der Spaltenöffnung, die zum Wrack führte.

Dritter Teil.

Sechzehntes Kapitel.

Mr. Moore erzählt weiter

Am Morgen des 2. Oktober 1860 saß ich in meinem Zimmer in Bondstreet beim Frühstück und blätterte in der Zeitung, als mein Blick plötzlich auf einen Artikel fiel, der die Ueberschrift trug: Verlust der Lady Emma.

Der Schreck durchzuckte mich wie ein elektrischer Schlag, und meine Hände zitterten so heftig, daß die Buchstaben vor meinen Augen wild durcheinander tanzten. Gewaltsam zwang ich mich zur Ruhe und versuchte mir einzureden, es könne sich unmöglich um Kapitän Bur[ke]s Lady Emma handeln, denn es mochte wohl noch zehn oder zwanzig Schiffe desselben Namens geben.

(Fortsetzung folgt.)